



happy.soul.horse
AKADEMIE

Die energetische **STALLAPOTHEKE**

Energiemedizin für deinen
Pferdealltag.

WORKBOOK



3



Die Energetische Stallapotheke – Energiediagnostik für deinen Pferdealltag

Workbook Modul 3 – Die Meridiane

Inhaltsverzeichnis

1. Die Meridiane.....	3
1.1. Definition.....	3
1.2. Konzept.....	3
2. Das Meridiansystem.....	4
Yin-Yang-Theorie.....	5
Ting-Punkte.....	6
2.1. Lungen-Meridian (Lu) – Metall, Yin-Organ.....	7
2.2. Milz-Pankreas-Meridian (MP) – Erde, Yin-Organ.....	9
2.3. Herz-Meridian (He) – Feuer, Yin-Organ.....	11
2.4. Nieren-Meridian (Ni) – Wasser, Yin-Organ.....	13
2.5. Perikard-Meridian (Pc) – Feuer, Yin-Organ.....	15
2.6. Leber-Meridian (Le) – Erde, Yin-Organ.....	17
2.7. Dickdarm-Meridian (Di) – Metall, Yang-Organ.....	19
2.8. Magen-Meridian (Ma) – Erde, Yang-Organ.....	21
2.9. Dünndarm-Meridian (Dü) – Feuer, Yang-Organ.....	23
2.10. Blasen-Meridian (Bl) – Wasser, Yang-Organ.....	25
2.11. Dreifach-Erwärmer-Meridian (3E) – Feuer, Yang-Organ.....	27
2.12. Gallenblasen-Meridian (Gb) – Erde, Yang-Organ.....	29
2.13. Konzeptionsgefäß /Zentralgefäß (KG) – Yin-Leitbahn.....	31
2.14. Lenkergefäß /Gouveneursgefäß (LG) – Yang-Leitbahn.....	33
3. Ting-Punkte im Überblick.....	35
4. Leitfaden für die praktische Arbeit am Tier.....	39
5. Praktische Arbeit am Tier.....	42
5.1. Energieblockaden – wie du sie findest und auflöst.....	42
5.2. Großer Energiekreislauf.....	46
5.3. Kleiner Energiekreislauf.....	49
5.4. Beine aktivieren.....	52
5.5. Beine beruhigen.....	54
5.6. Gürtelgefäß – ein Sondermeridian.....	55
5.7. Harmonisierung und Lösung von Blockaden der einzelnen Energieleitbahnen durch die Ting-Punkte.....	57
5.7. Bedeutung von Narben und Narbenbehandlung.....	58
6. Energetische Gesetze / Hinweise.....	59

Copyright by „happy.soul.horse AKADEMIE“

Wir appellieren an Deine Fairness und bitten Dich die Inhalte nicht einfach weiterzugeben oder zu kopieren. Vielen Dank!

Wir weisen darauf hin, dass der Umgang und die Arbeit mit Tieren gefährlich sein kann.

Wir, Saskia Eubling & Diana Kaiser, übernehmen keine Haftung für die Anwendung der Übungen, dies geschieht immer in Eigenverantwortung!

HINWEIS: Die energetische Stallapotheke, ChakraBalance, Tierkommunikation und Tierenergetik kann und will keinen Besuch beim Tierarzt ersetzen. Es werden keine Diagnosen gestellt und keine Krankheiten behandelt. Es handelt sich um eine rein geistig-energetische Methode zur Harmonisierung des Energiesystems.



1. Die Meridiane

1.1. Definition

Meridiane sind:

- Leitbahnen / Energiebahnen, die in unserem ganzen Körper verteilt sind
- durch diese fließt die Lebensenergie Qi (oder Licht)
- Bahnen der positiven und negativen Energie

Es gibt 12 Hauptmeridiane und 2 Nebenmeridiane (und noch einige Sondermeridiane).

Jeder Meridian ist einem Funktionskreis (Organsystem) zugeordnet.

Auf jedem Meridian befinden sich Akupunkte:

- Akupunkturpunkte (Akupunktur – Behandlung mit Nadeln) bzw.
- Akupressurpunkte (Akupressur – Behandlung mit Fingerdruck)

= Bindeglieder zwischen den Meridianen und den Körperfunktionen (auch innere Organe und Muskeln)

= Verbindung von feinstofflicher Energie und Materie (physischer Körper)

„Energiewellen bauen den menschlichen Körper durch Strahlung im Mutterleib auf, als ein Muster aus Energieströmen, und erhalten ihn durch diese Energieflüsse, die ihn wie drahtlose Stromleitungen durchziehen.“

Dr. Randolph Stone

1.2. Konzept

- die Meridiane erlauben eine Zuordnung und Beeinflussung von Organen (Funktionskreise)
→ über die Lokalisierung von bestimmten Punkten an der Hautoberfläche
- unter Organen versteht man in der TCM (Traditionelle Chinesischen Medizin) Funktionskreise von Organsystemen
→ sind auch mit der Muskulatur, dem Bindegewebe, dem Nervensystem etc. verbunden
- über die Diagnose der Haut, der Zunge, der Augen und prinzipiell über jeden Teil des Körpers können Störungen (Durchblutung, Atmung und Verdauung) festgestellt werden
- jeder Meridian hat auch einen Bezug zur Psyche des Menschen
→ liefert Anhaltspunkt zum Gefühlszustand
→ es findet ein Wechselspiel von körperlichen und geistigen Zuständen statt



2. Das Meridiansystem

Den Hauptmeridianen (großer Energiekreislauf) wird jeweils eine Fließrichtung zugeschrieben:

→ **Yin** = weibliche Energie (*schwarz - Schattenseite*)

- die Energie der Erde
- vom Wesen her kühl
- statisch, beruhigend, intuitiv
- Yin-Meridiane verlaufen
 - MENSCH: von den Zehen zum Stamm und vom Stamm zu den Fingern
 - TIER: von den Hinterbeinen zum Zentrum und vom Zentrum zu den Vorderbeinen

→ **Yang** = männliche Energie (*weiß - Lichtseite*)

- die himmlische Energie
- vom Wesen her heiß
- dynamisch, stimulierend, logisch
- Yang-Meridiane verlaufen
 - MENSCH: von den Fingern zum Gesicht und vom Gesicht zu den Zehen
 - TIER: von den Vorderbeinen zum Kopf und vom Kopf zu den Hinterbeinen





Yin-Yang-Theorie

- es gibt 2 Grundarten von Kräften, die gegensätzlich und dennoch voneinander abhängig sind
- wenn sie miteinander kombiniert werden, erzeugen sie eine einheitliche, höhere Energie
 - *die Energie, die ihren Ursprung im Universum hat und es weiterhin ständig durchfließt*
- zu viel Yang / Hitze:
 - Schmerzen und Entzündungen
- zu viel Yin / Kälte:
 - Stauungen und Blockaden
- **beide Energien benötigen sich, um sich auszugleichen**

Alles im Körper und im Meridiansystem ist dualistisch:

- jeder Meridian besteht aus 2 Teilen
- der innere Teil dient den inneren Organen, in dem er Energie zu einem Organ oder Körpersystem transportiert
 - **Yin-Prozess**
- der äußere Teil arbeitet an der Hautoberfläche und sammelt Energie
 - **Yang-Funktion**

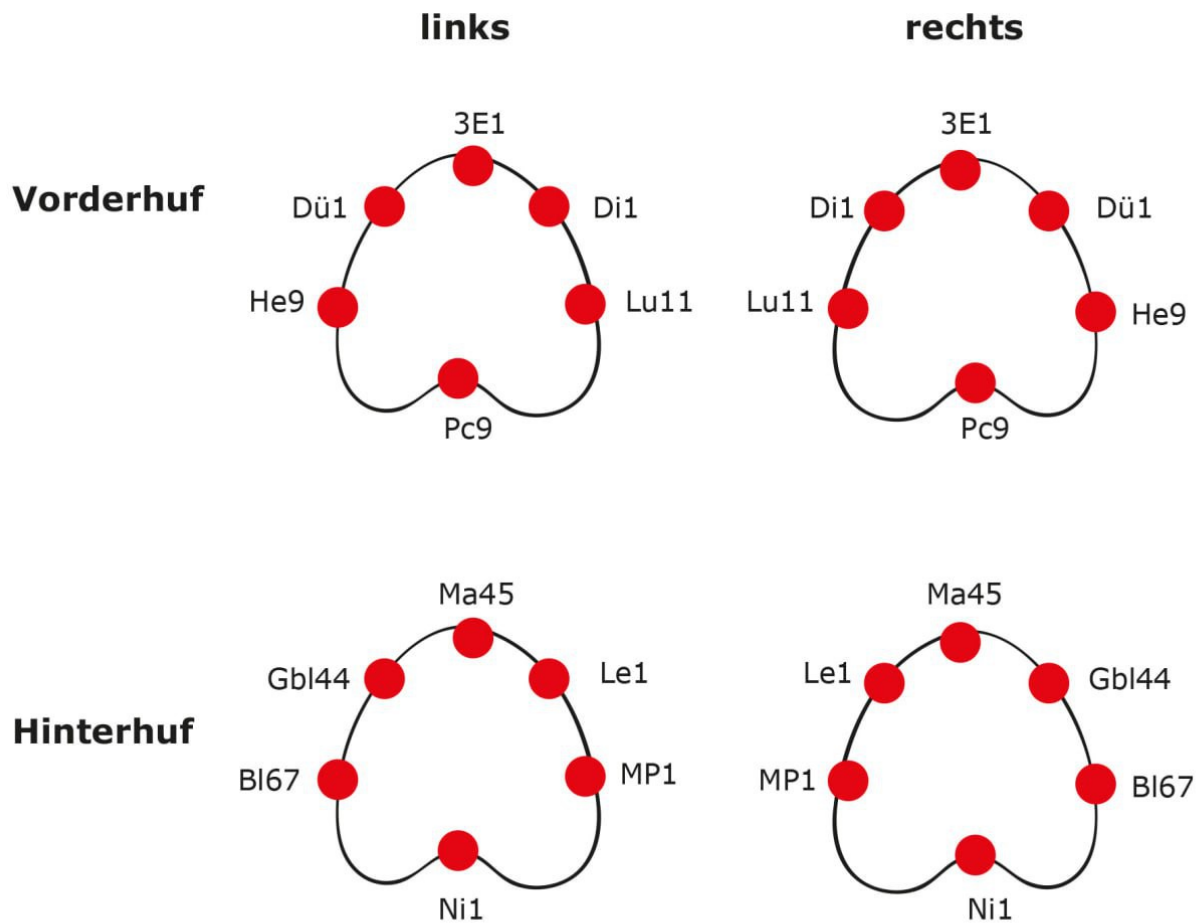


Ting-Punkte

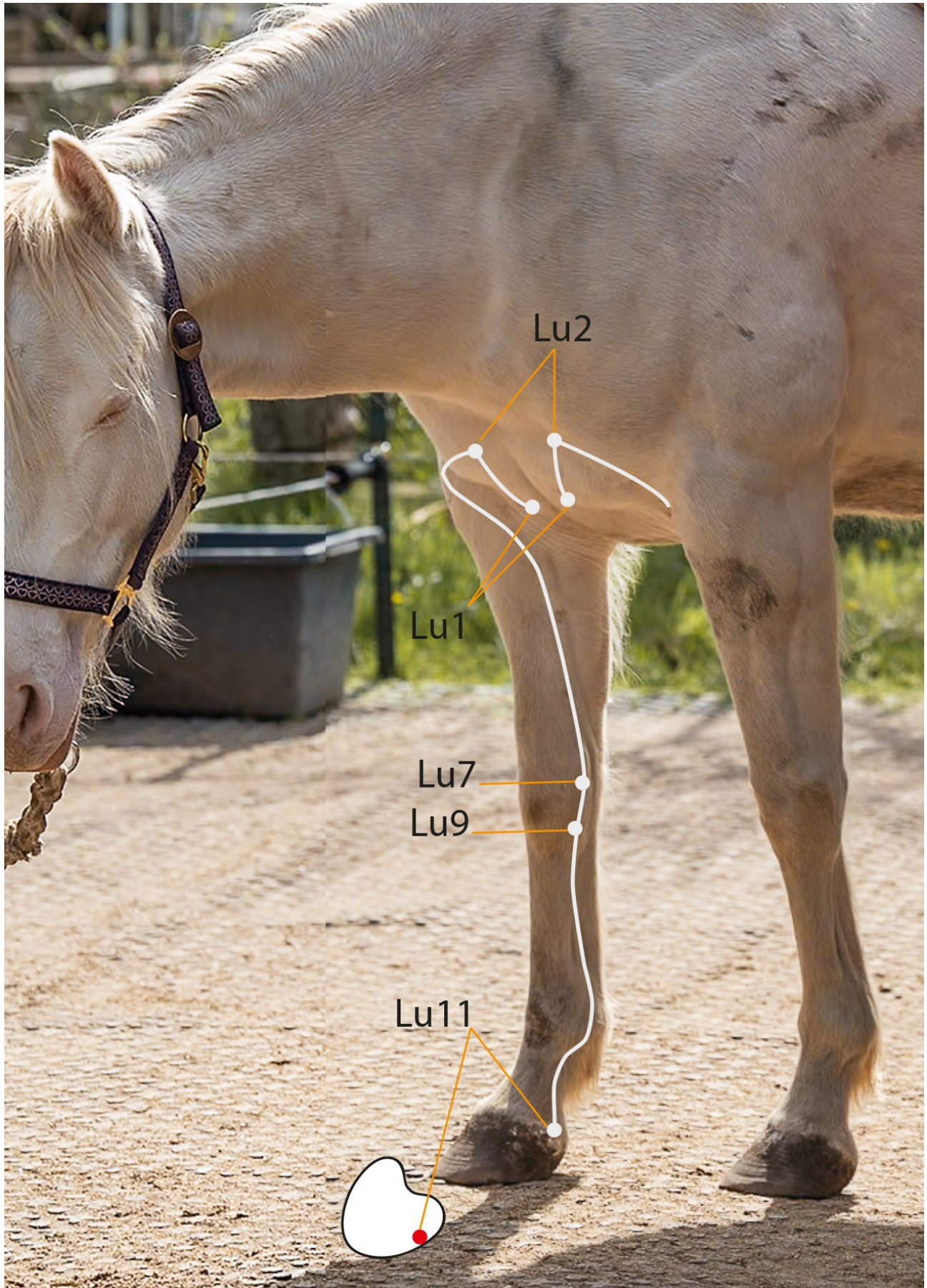
Die Ting(Jing)- Punkte sind die Anfangs- oder Endpunkte der Meridiane. Mit ihnen werden alle Meridiane „geerdet“. Hier findet der Polaritätswechsel, also der Wechsel von Yin und Yang und umgekehrt statt.

Lage:

Sie befinden sich etwas oberhalb des Kronsaums am Pferd.



2.1. Lungen-Meridian (Lu) – Metall, Yin-Organ



Aufgaben

- reguliert das Qi im ganzen Körper
- dient primär zur Atmung und zum Gasaustausch (Sauerstoff - Kohlendioxid)
→ die Atmung beeinflusst alles Geschehen im Körper – von der Durchblutung bis zur Versorgung jeder einzelnen Zelle
- sorgt für den Luftstrom zum Erzeugen von Tönen
- ist zuständig für die Abwehr und Widerstandskraft über die Hautoberfläche (Erwärmung der Haut, Schutz gegen krankmachende Keime)

Einflussbereich

- Lunge, Geruchssinn, Nebenhöhlen, Schleimproduktion
- Haut

Verlauf

Anfang: **Lu 1**

- Position: Tief in der Mitte der Rinne, die vom schrägen Brustmuskel gebildet wird
- Wirkung: Sehr potenter Punkt bei allen Lungenproblemen!

→ verläuft an der Innenseite der Vorderhand entlang

Ende: **Lu 11**

- Position: Ting-Punkt, Vorderhuf – Kronensaum innen mittig hinten
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

Ting-Punkt

Lu 11 „kleine Metallnote“

Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt

Wirkung:

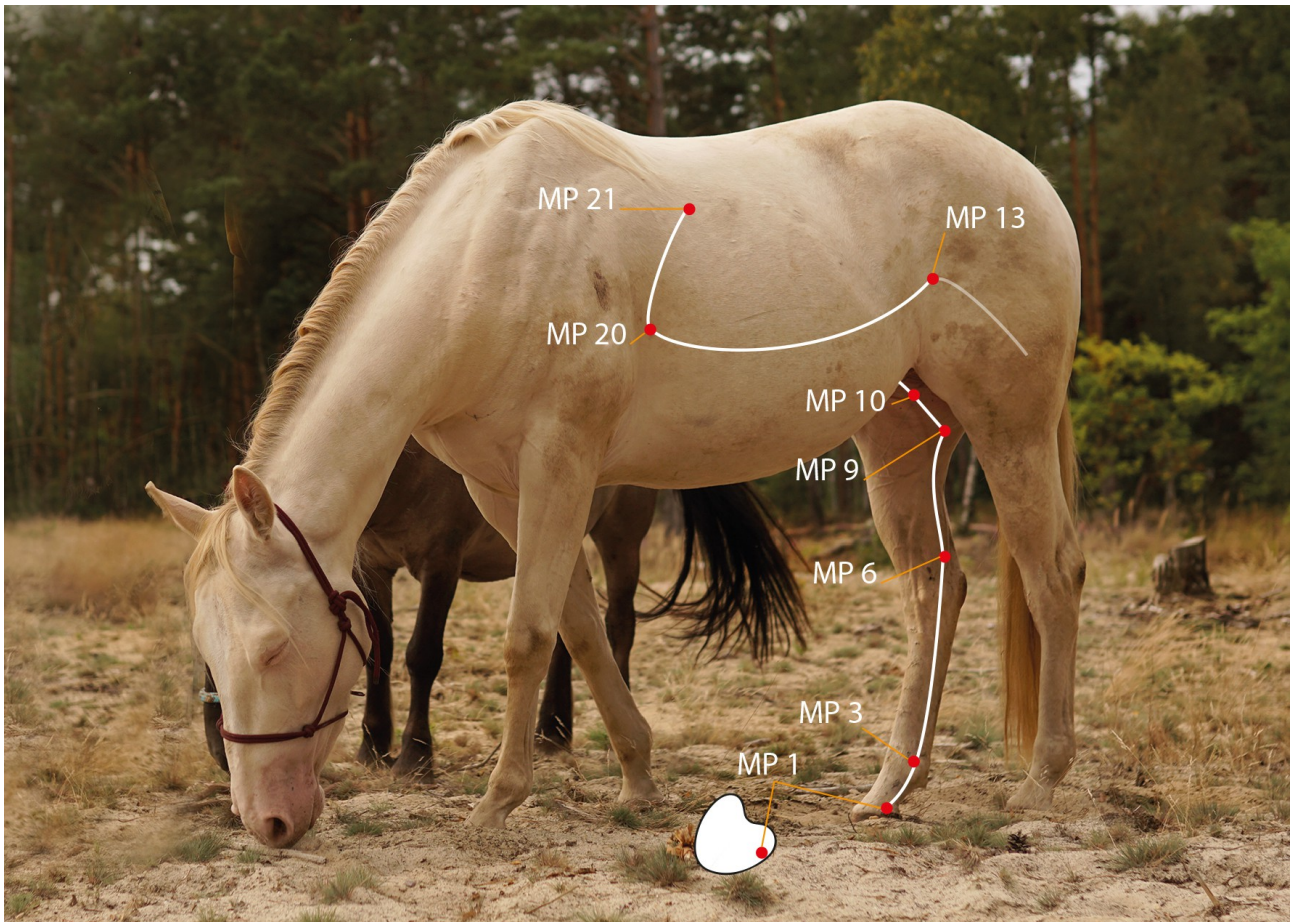
klärt Lunge, Kehle und Hirn; stärkt geschwächtes Yang, öffnet Poren, Nase und Sinne, klärt Feuer, Hitze, Sommerhitze

Indikation:

Atemwegserkrankungen, Bronchitis, Pneumonie, Lymphknotenschwellungen, Fieber, Husten, Asthma, Allergie, Nasenausfluss, Nasenbluten, Schluckbeschwerden, Epilepsie, Kreislaufzusammenbruch, Koma, Windanfall (Lähmungen), fieberhafte Krankheit, Müdigkeit, Bluter, Notfallpunkt, Hitzeschlag, Bewusstseinsstörung bei hohem Fieber, Hufrehe, Sohlenquetschung und Geschwüre, Mauke, Hufknorpelverknöcherung, Hufballenentzündung



2.2. Milz-Pankreas-Meridian (MP) – Erde, Yin-Organ



Aufgaben

- Milz ist ein wichtiges Organ des Immunsystems
- Umwandlung von Nahrung in Qi und Blut
- beherbergt Gedanken, die über die Qualität jener Gedanken bestimmt, die dem Geist zugänglich sind

Einflussbereich

- Milz, Bauchspeicheldrüse, Nebennieren
- Lendenbereich und männliche Geschlechtsorgane
- unterer Zwerchfell-Bereich
- Geschmackssinn



Verlauf

Anfang: **MP 1**

- Position: Ting-Punkt, Hinterhuf – Kronensaum innen mittig hinten
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

→ zieht sich auf der Innenseite der Hinterhand entlang

→ seitlich über Rumpf bis zur Schulter

Ende: **MP 21**

- Position: Im 10. Intercostalraum (von hinten gezählt)
- Wirkung: Verbessert die seitliche „Biegsamkeit“ des Rumpfes, hilft bei Atembeschwerden

Ting-Punkt

MP 1 „verstecktes Weiß“

Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt

Wirkung:

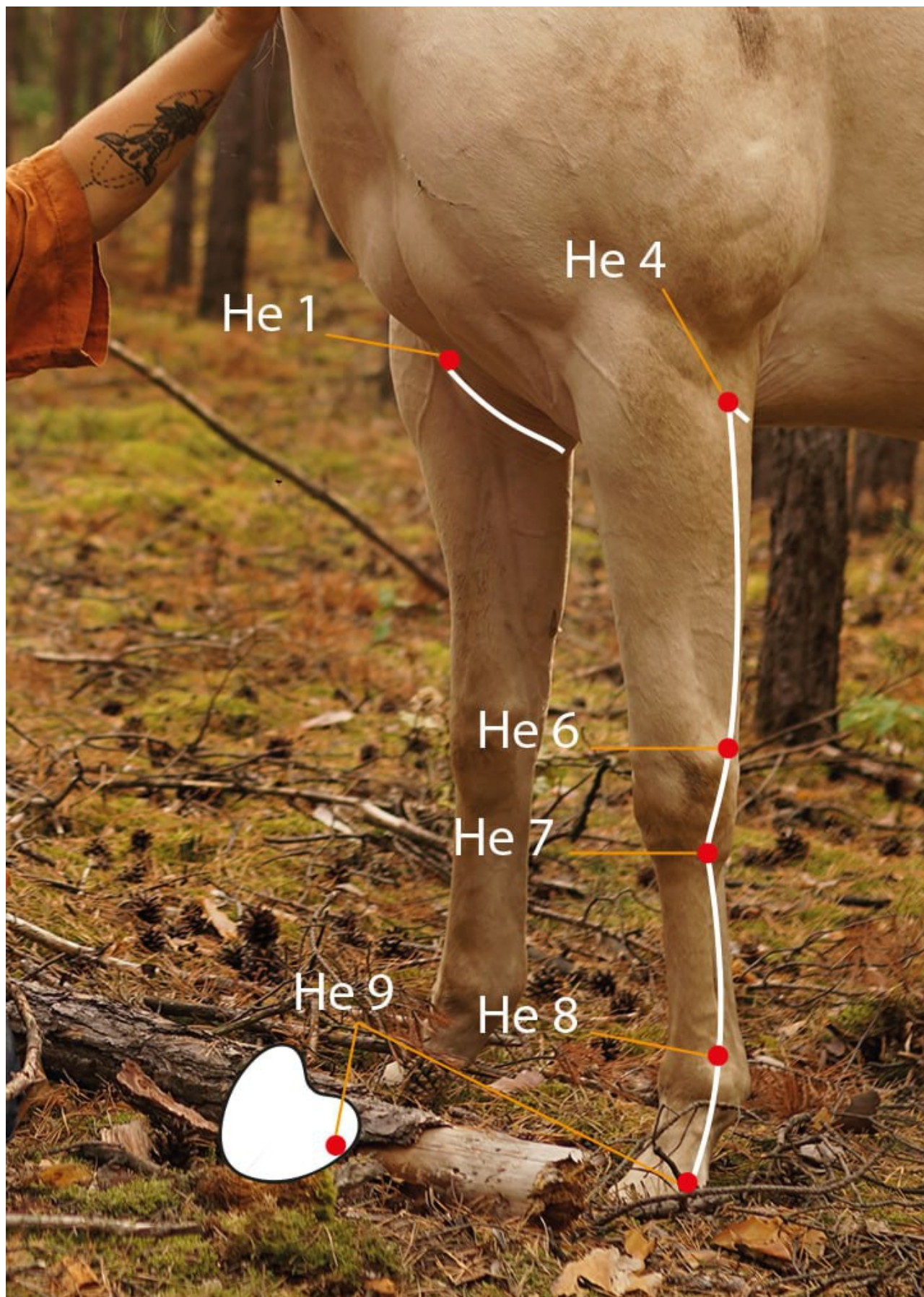
reguliert die Blut- und Qi-Zirkulation, hält das Blut in den Gefäßen, fördert und stärkt die Milz- und Magenfunktion, eliminiert Feuchtigkeit, beruhigt den Geist

Indikation:

Notfallpunkt, Verdauungsstörungen, Kolik, Hämaturie (vermehrt rote Blutkörperchen im Urin), Leistungseinschränkungen, gynäkologische Störungen, Ausfluss, abdominaler Schmerz oder Fülle, Schmerz im Meridianverlauf, Ödeme, Erkrankungen im Hufbereich, Arthritis und Hufrehe



2.3. Herz-Meridian (He) – Feuer, Yin-Organ



Aufgaben

- reguliert das Blut und den Puls, Verstand und Geist
- Sitz der Persönlichkeit
- verleiht innere Festigkeit und emotionales Gleichgewicht

Einflussbereich

- Herz, Kreislauf
- Sprache, Zunge, Schulter
- Schweißdrüsen

Verlauf

Anfang: **He 1**

- Position: In der Mitte der Achselhöhle
- Wirkung: Bei Trauer und emotionaler Überlastung (Stallwechsel, neuer Besitzer etc.). Zügelt überschüssiges Temperament.

→ läuft auf der Außenseite der Vorderhand entlang

Ende: **He 9**

- Position: Ting-Punkt
- Vorderhuf – außen mittig am Kronsaum
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

Ting-Punkt

He 9 „brandendes kleines Yin“

Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt, Tonisierungspunkt

Wirkung:

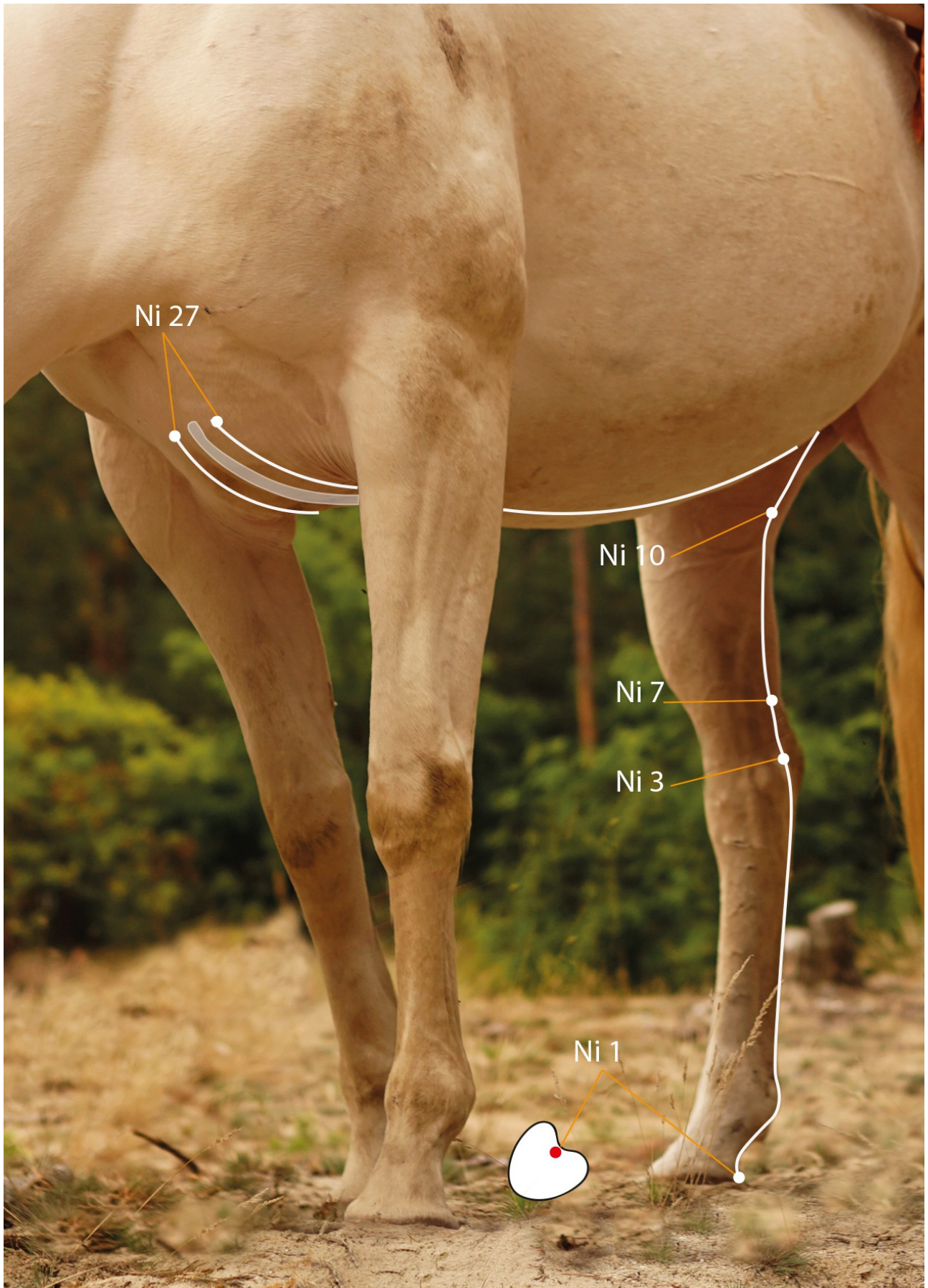
eliminiert Hitze und Wind, klärt das Hirn und stellt das Bewusstsein wieder her, öffnet Sinne

Indikation:

Kollaps, Koma, Shen-Störungen, Bewusstseinsstörungen bei hohem Fieber oder Hitzeschlag, Entzündungen im Trachten- und Ballenbereich, Hufrehe, Hufknorpelschalen, Brust- und Schulterschmerzen, Vorderhandlahmheit



2.4. Nieren-Meridian (Ni) – Wasser, Yin-Organ



Aufgaben

- fasst das Qi → Wohnsitz von Yin und Yang
- herrscht über Knochen, Zähne, Nebennieren
- Entwicklung von Vertrauen, sich seinen Ängsten stellen

Einflussbereich

- Nieren
- Knochen, Hinterhufe, Innenseite der Hinterhand
- Lendenbereich, Zwerchfell

Verlauf

Anfang: **Ni 1**

- Position: Ting-Punkt, Hinterhuf – Kronensaum hinten mittig
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

→ verläuft auf der Innenseite der Hinterhand
→ tritt etwa an der Basis der Wirbelsäule in den Rumpf ein
→ verläuft bauchseitig weiter nach oben zur die Brust

Ende: **Ni 27**

- Position: In der Nähe des Brustbeinendes
- Wirkung: Verbessert die Heilung des Hustens und stimuliert die Niere zur Energieaufnahme

Ting-Punkt

Ni 1 „sprudelnde Quelle“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Sedierungspunkt

Wirkung:

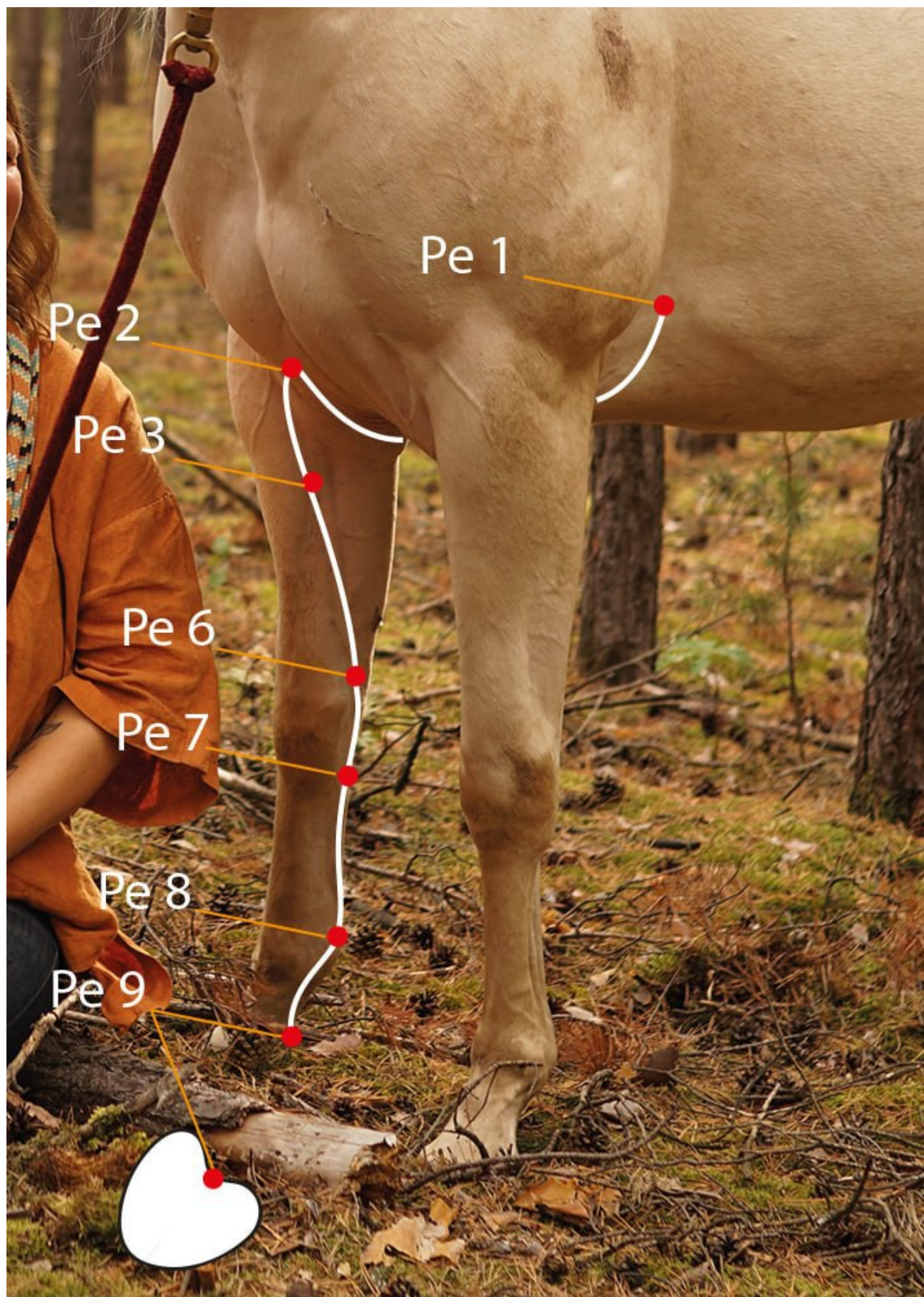
tonisiert Yin, eliminiert Hitze

Indikation:

Schock, Schwindel, Benommenheit, hohes Fieber, Harnverhalten, chronische Laryngitis, lokale Schmerzen



2.5. Perikard-Meridian (Pc) – Feuer, Yin-Organ



Aufgaben

- arbeitet eng mit Herz-Meridian zusammen
 - „äußerer Schutz des Herzens“ , „Hülle des Herzens“, „Meister des Herzens“
 - ähnlich wie der Perikard (Herzbeutel) das Herz umgibt und vor Fremdeinwirkung schützt
- herrscht über das Blut (zusammen mit Herz-Meridian) und den Geist
 - hat Einfluss auf die Blutzirkulation
 - und auf die persönlichen Beziehungen zu anderen Lebewesen

Einflussbereich

- Herz, Herzbeutel, Arme, Achselhöhlen, Gesicht

Verlauf

Anfang: **Pc 1**

- Position: Nahe dem Ellbogen in der Gurtlage
- Wirkung: Testpunkt für die Hufe

→ zieht zunächst nach oben bis unter die Achseln
→ verläuft dann an der Innenseite der Vorderhand

Ende: **Pc 9**

- Position: Ting-Punkt, Vorderhuf – Kronsaum hinten mittig
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

Ting-Punkt

Pc 9 „zentraler Ansturm“

Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt, Elementpunkt

Wirkung:

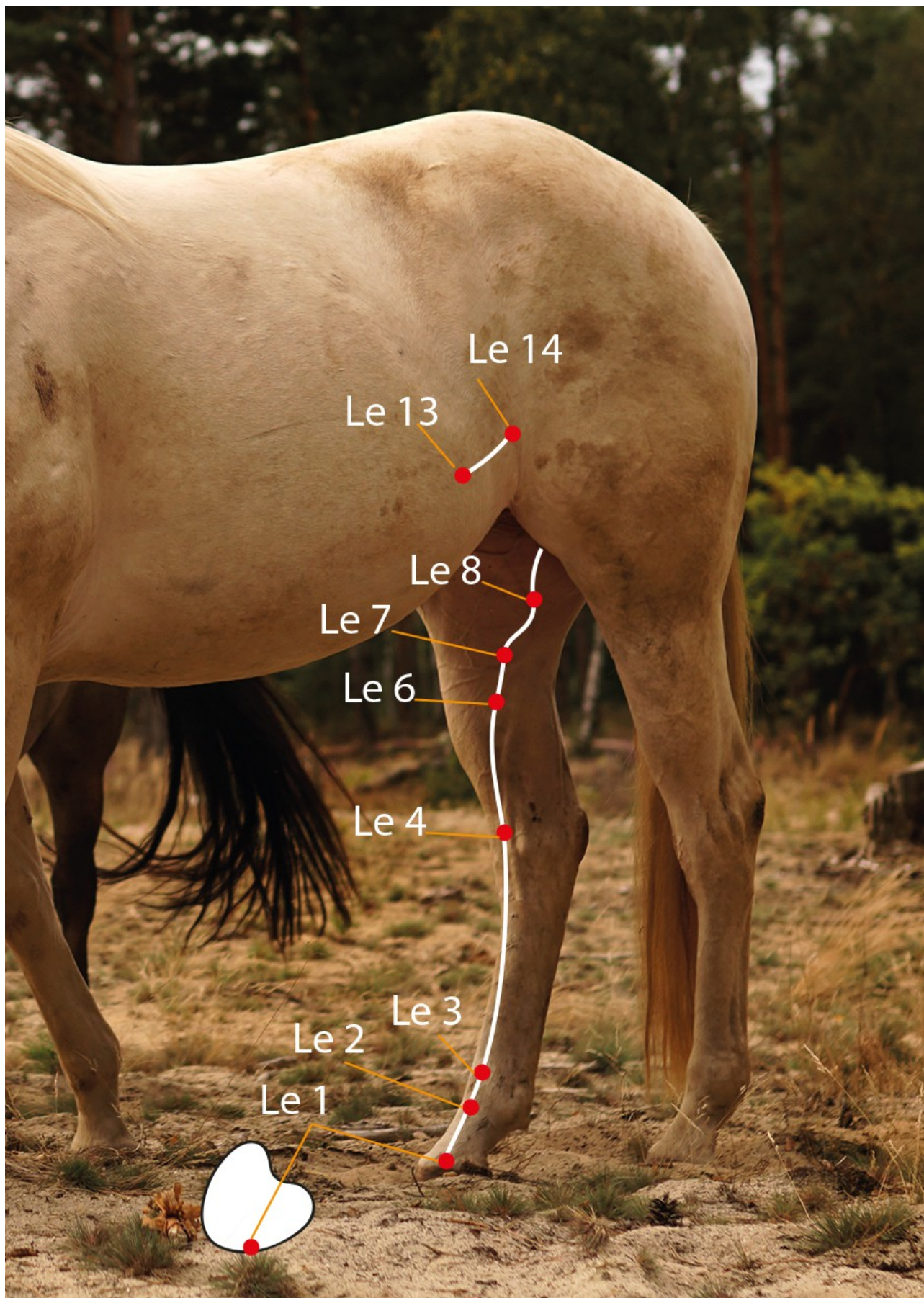
eliminiert Hitze und Wind, stellt das Bewusstsein wieder her, öffnet die Sinne

Indikation:

Bewusstlosigkeit durch zerebrovaskulär Erkrankung, Schock, Hitzeschlag, Wiederbelebung



2.6 Leber-Meridian (Le) – Erde, Yin-Organ



Aufgaben

- „zweites Herz“ des Körpers
- sichert den Fluss der Emotionen, des Qi und des Blutes
- kontrolliert die Immunantwort des Körpers und Sehnen, Bänder und Skelettmuskulatur
- absorbiert das Unverdauliche
- steht in Verbindung mit den Augen

Einflussbereich

- Leber, Zwerchfell und Rippen
- Muskulatur, Innenseite der Hinterhand, Lendenbereich

Verlauf

Anfang: **Le 1**

- Position: Ting-Punkt, Hinterhuf – Kronensaum innen mittig vorn
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

→ läuft auf der Innenseite der Hinterhand
→ schlägt einen Bogen um die Geschlechtsorgane
→ tritt in den Unterbauch ein

Ende: **Le 14**

- Position: In der Nähe des unteren Rippenrandes
- Wirkung: allgemeine Leberbeschwerden, löst Blockaden in Leber, Milz und Magen

Ting-Punkt

Le 1 „große Ehrlichkeit“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Elementpunkt

Wirkung:

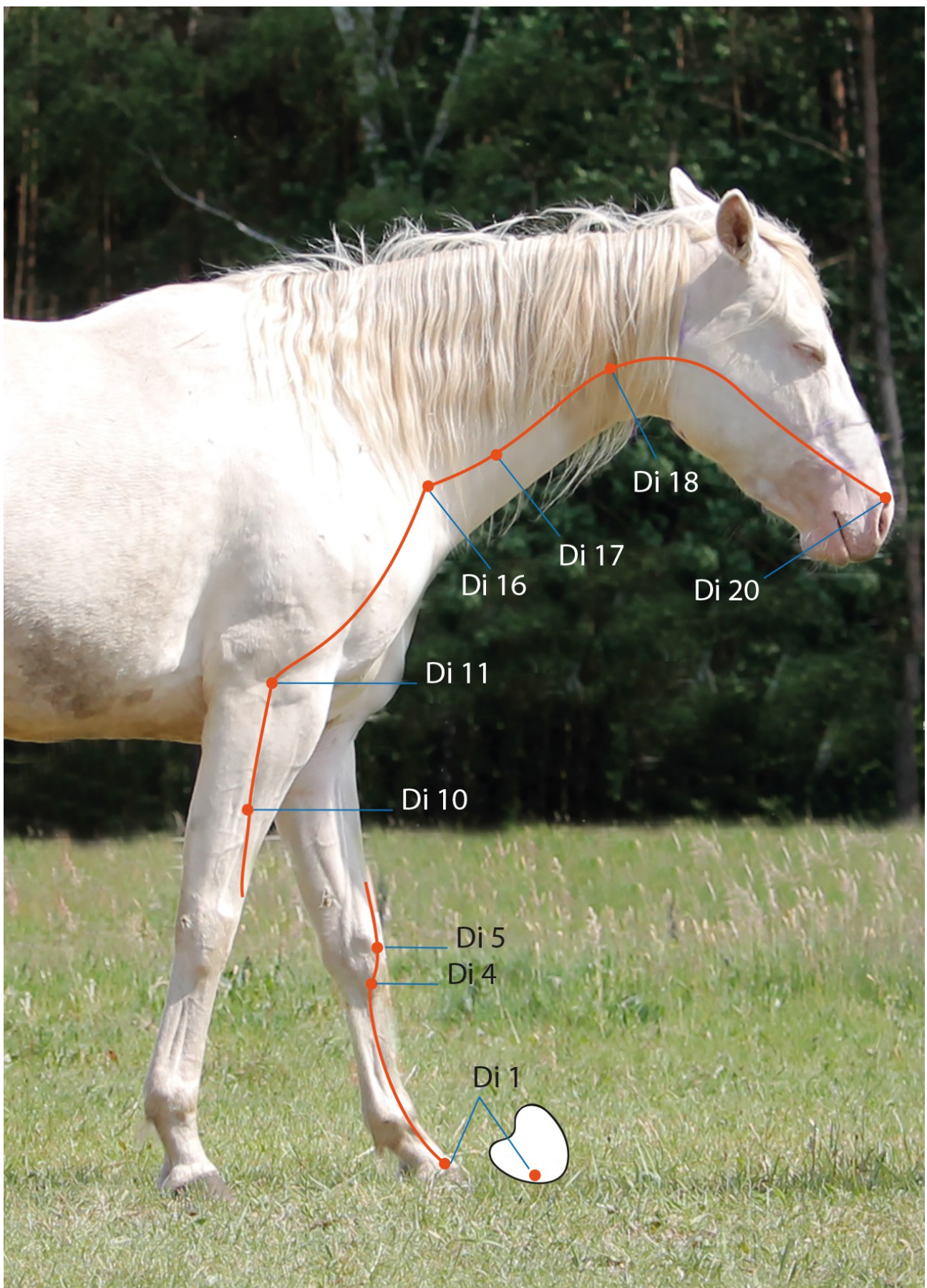
ordnet Qi, löst Stagnationen in der Leber, mobilisiert Wasser, leitet Feuchtigkeit und Hitze aus

Indikation:

Blasenerkrankungen, Uterusstörungen, -blutungen, Rötungen und Schwellungen der äußeren Genitale



2.7 Dickdarm-Meridian (Di) – Metall, Yang-Organ



Aufgaben

- ist für die Ausscheidung zuständig
- kommuniziert mit den Lungen
→ reguliert die Transportfunktion des Körpers
- Reinigung und Entgiftung durch Ausscheidung von Schlacken
- Rückführung von Wasser
- unterstützt das Loslassen auf allen Ebenen
→ Umwandeln und Ausscheiden von "seelischen Belastungen"
- Aufrechterhaltung von Abwehr und Widerstandskraft
- Beeinflussung des vegetativen Nervensystems

Einflussbereich

- Darm, Schleimproduktion im Verdauungsapparat
- Geruchssinn, Nase, Nebenhöhlen, Zähne

Verlauf

Anfang: **Di 1**

- Position: Ting-Punkt, Vorderhuf – Kronsaum innen mittig vorn
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

→ verläuft über die Vorderseite der Vorderhand und seitlich nach außen über die Vorderhand

→ bis zum höchsten Punkt der Schulter

→ zieht sich an der Körperoberfläche am Hals entlang bis zu den Nüstern

Ende: **Di 20**

- Position: An der Nüster
- Wirkung: Hilft bei Erkältungen

Ting-Punkt

Di 1 „Metall-Yangnote, äußerstes Yang“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Elementpunkt

Wirkung:

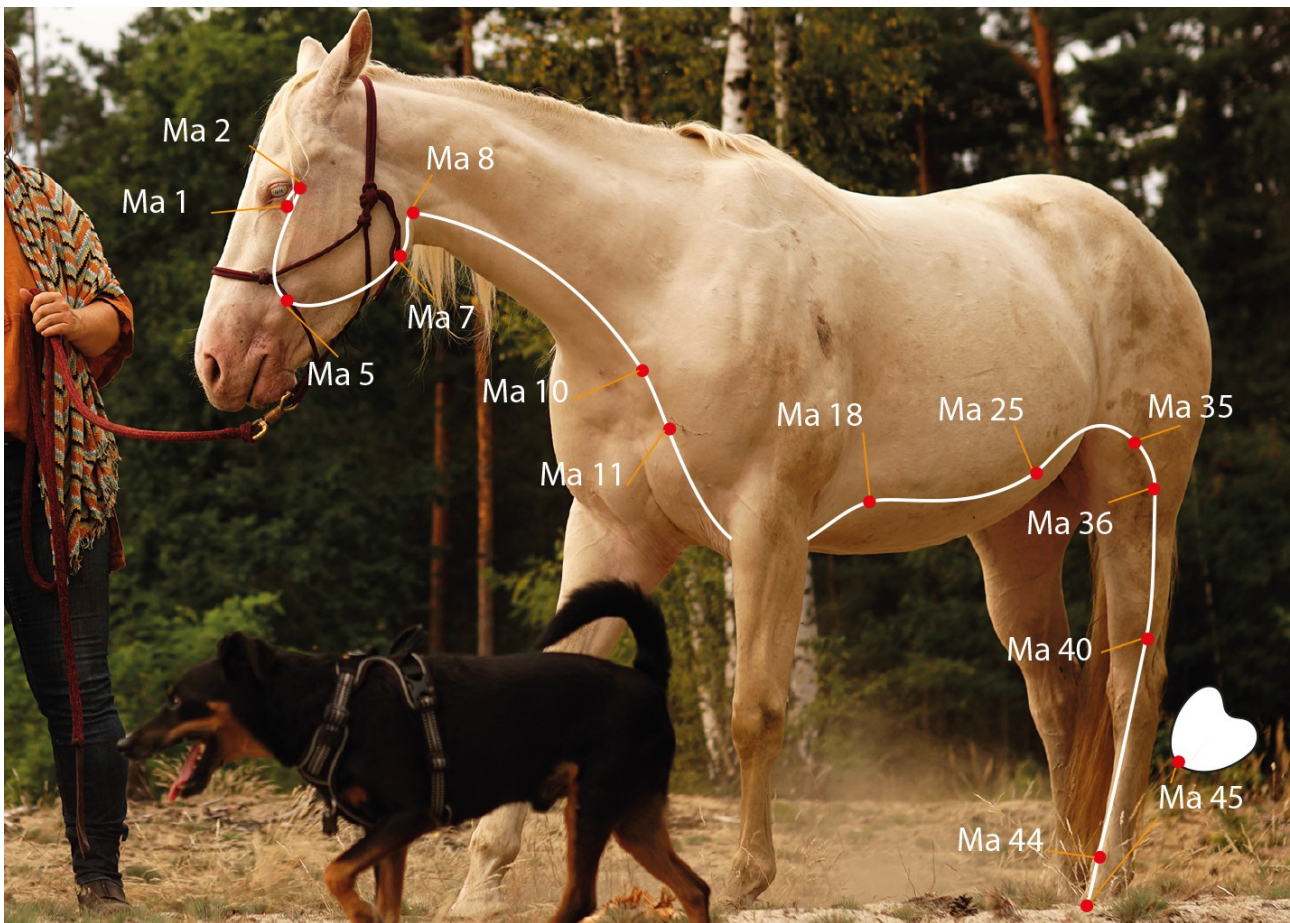
vertreibt Hitze und Wind-Hitze, unterstützt Lungen-Qi und Yin, löst Stagnation und Schwellungen, befeuchtet den Kehlkopf, klärt den Geist, öffnet die Sinne und die Oberfläche

Indikation:

Husten, Asthma, fieberhafte Erkrankungen, akute Entzündungen im Kopfbereich, generelle Hufprobleme, Hufrehe, Hufrolle, Verknöcherung des Hufknorpels, Überbeine im Meridianverlauf, Schulterschmerz, Lahmheit, Unwille, Notfallpunkt



2.8. Magen-Meridian (Ma) – Erde, Yang-Organ



Aufgaben

- arbeitet eng mit Milz-Pankreas-Meridian zusammen
→ Verdauung und Aufnahme von Nährstoffen
- Grundlage für gesunde Verdauung
- stellt sicher, dass da Qi in das innere System hinabsteigt oder dort hin weitergeleitet wird
- Einfluss auf die emotionale Befindlichkeit (Magen Verstimmung)

Einflussbereich

- Magen, Verdauungsapparat, Speichelproduktion
- Sehsinn, Geschmackssinn
- Knie



Verlauf

Anfang: **Ma 1**

- Position: knapp unter dem Auge auf Höhe der Pupille
- Wirkung: Hilft bei der Beruhigung des Pferdes

→ verläuft über Nase, kreist den Nasenrücken eingehen
→ abwärts um den Mund herum
→ aufwärts über jede Wange bis zur Stirn
→ vom Unterkiefer über den Hals bis zum Brustbein
→ verläuft über Brust, Bauch und Leistenbeuge nach unten
→ dann weiter die Hinterhand entlang

Ende: **Ma 45**

- Position: Ting-Punkt, Hinterhufe – Kronsaum mittig vorn
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

Ting-Punkt

Ma 45 „Hinterhufzehe/kranker Mund“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Sedierungspunkt

Wirkung:

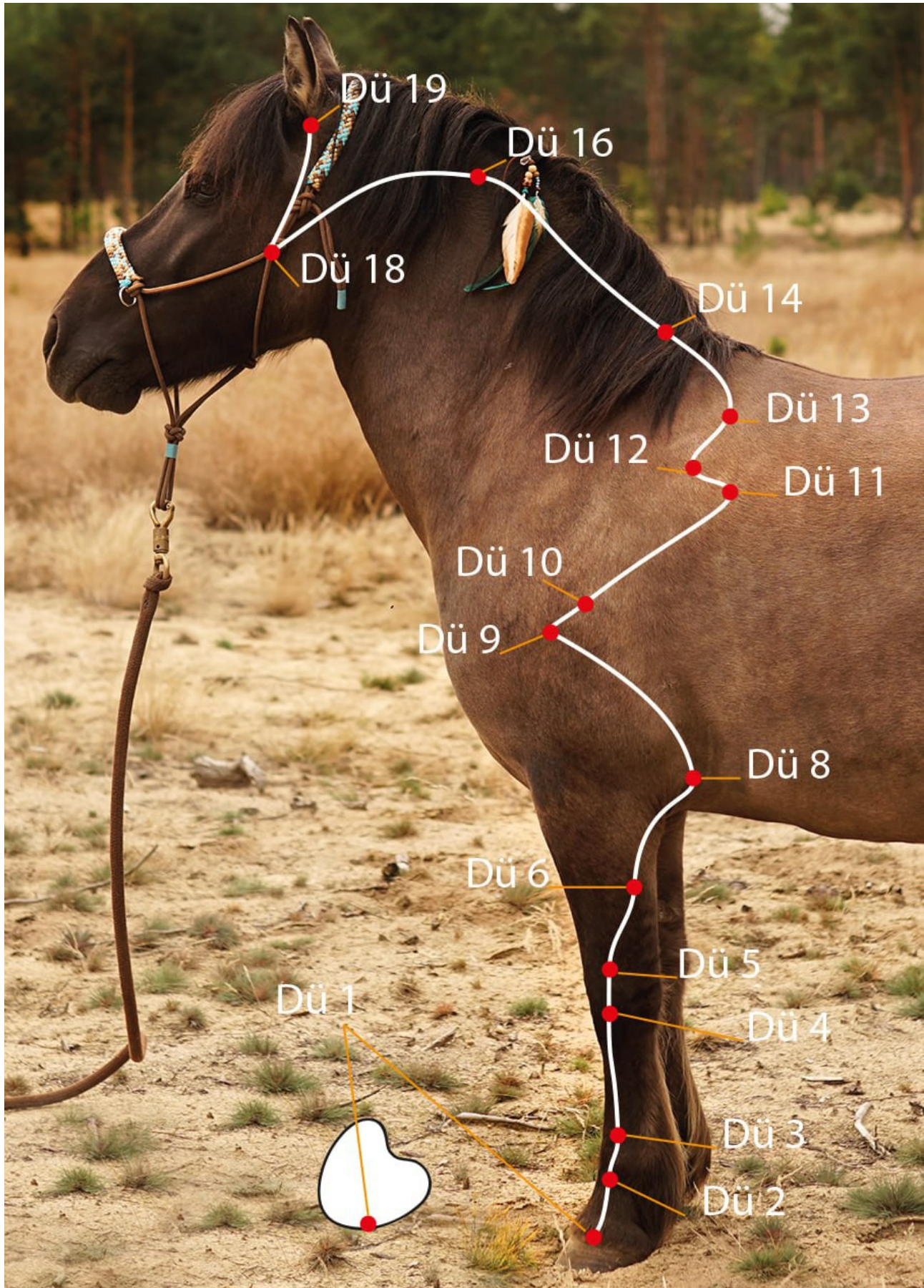
beruhigt den Geist, klärt die Augen, kühlt Hitze, löst Nahrungsstagnation und Schleimblockaden auf

Indikation:

Zahnschmerzen, Kolik, Schreckhaftigkeit, Unruhe, Hufprobleme, Hufrehe, Epilepsie, Lymphknotenschwellungen



2.9. Dünndarm-Meridian (Dü) – Feuer, Yang-Organ



Aufgaben

- trennt das Reine vom Unreinen
- Unterscheidungsfunktion, was für den Organismus hilfreich ist und was nicht
- schließt feste Nahrung und Flüssigkeiten ein, ebenso Gedanken und Glaubenssätze
- Verarbeitungsfunktion des Aufgenommenen auf körperlicher und seelischer Ebene

Einflussbereich

- Dünndarm, Unterbauch, Schultern, Hals, Sprache

Verlauf

Anfang: **Dü 1**

- Position: Ting-Punkt
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

→ zieht sich entlang der Handkante
→ Außenseite der Vorderhand und Außenseite Schulter
→ über Hals und Wange bis zum Ohr

Ende: **Dü 19**

- Position: Unter dem Kiefergelenk
- Wirkung: Hilft bei Kiefergelenksproblemen

Ting-Punkt

Dü 1 „kleiner Sumpf“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt

Wirkung:

eliminiert Wind und Hitze, beseitigt Leitbahnobstruktionen, vermehrt Körpersäfte und Milchfluss

Indikation:

geringe Laktation, mangelnder postnataler Milcheinschuss, Mastitis, fehlende Schweißsekretion, Fieber, akute Laryngitis, Koma, Hufrehe, Hufgelenksarthrose, Schulterschmerzen



2.10. Blasen-Meridian (Bl) – Wasser, Yang-Organ



Aufgaben

- Speicherung und Ausscheidung flüssiger Abfallstoffe
- speichert vitale Energien und Körperflüssigkeiten
- empfängt Qi aus dem Nieren-Meridian
→ nutzt es, um Flüssigkeiten für die Ausscheidung umzuwandeln
- reguliert die Ausscheidung des Urins
- stimuliert die Nierenfunktion
- mit dem Lymphsystem verbunden

Einflussbereich

- Harnblase, Gehör, Sehfähigkeit, Hals, Rücken, Rückseite der Beine, Gesäß, Nebenhöhlen



Verlauf

Anfang: **BI 1**

- Position: am inneren Augenlid
- Wirkung: beruhigt das Pferd

→ über Stirn und den ganzen Kopf (auch Gehirn) bis in den Nacken
→ verläuft dann abwärts, parallel zur Wirbelsäule, bis zum Gesäß / Blase
→ der Meridian läuft weiter über die Rückseite der Hinterhand bis in die Hufe

Ende: **BI 67**

- Position: Ting-Punkt, Hinterhuf – außen seitlich hinten
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

Ting-Punkt

BI 67 „erreichen des Yin“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Tonisierungspunkt

Wirkung:

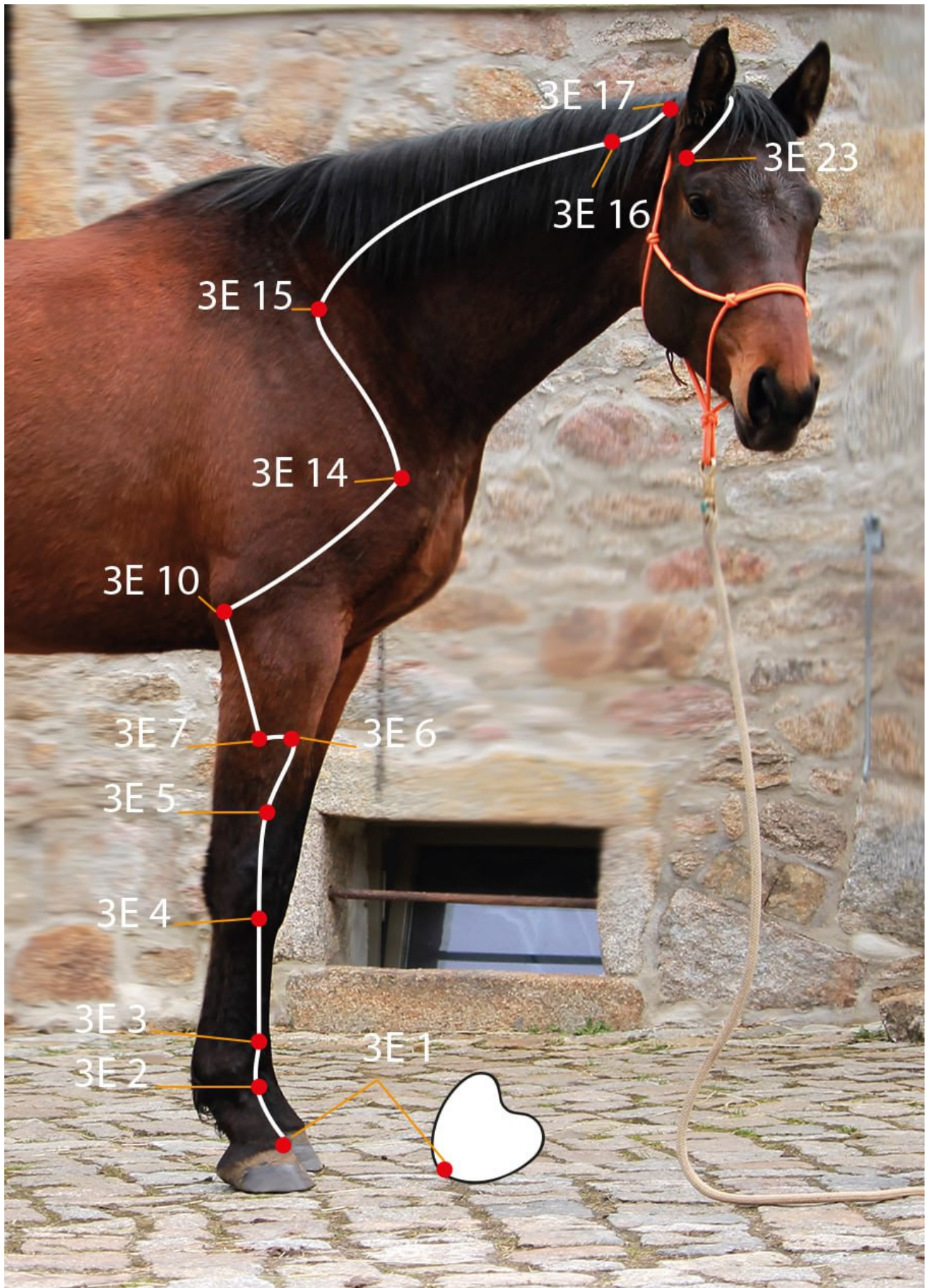
vertreibt Wind und klärt Hitze, löst Stagnation

Indikation:

Störungen bei der Geburt, Harnretention, Inkontinenz, Rhinitis, Probleme entlang des Leitbahnverlaufes



2.11. Dreifach-Erwärmer-Meridian (3E) – Feuer, Yang-Organ



Aufgaben

- lässt Energie durch sämtliche Organe fließen
- verteilt ein spezielles Qi, das in den Nieren auf Basis des Ursprungs-Qi produziert wird
- regelt die Beziehung zwischen den verschiedenen Organen und teilt das Qi unter ihnen auf

Einflussbereich

- alle Organe

Verlauf

Anfang: **3E 1**

- Position: Ting-Punkt
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

→ verläuft über die Vorderseite der Vorderhand und dann seitlich nach außen
→ über die Schulter und dann seitlich den Hals entlang
→ um das Ohr herum ins Gesicht
→ bis zum äußeren Ende der Augenbraue

Ende: **3E 23**

- Position: Am Oberlid nahe am Augenwinkel
- Wirkung: Hilft bei Augenproblemen

Ting-Punkt

3E 1 „Tor des Ansturms“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt

Wirkung:

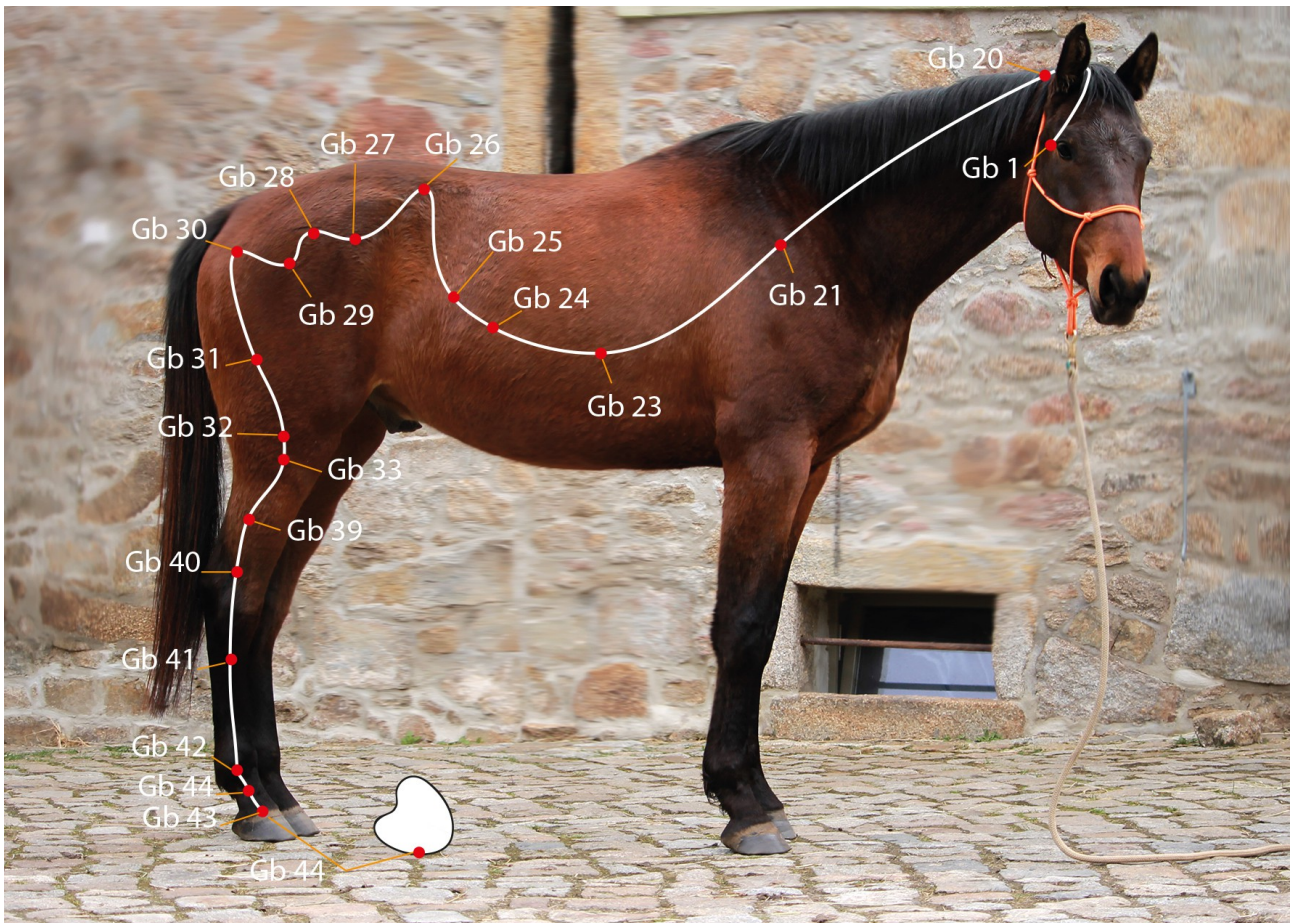
eliminiert (äußere) Hitze und Wind, stärkt Blut, öffnet die oberen Körperöffnungen

Indikation:

Fieber, akute Pharyngitis und Laryngitis, Ohrenerkrankungen



2.12. Gallenblasen-Meridian (Gb) – Erde, Yang-Organ



Aufgaben

- beherrscht die Gallenblase, wo Galle produziert und gespeichert wird
- verantwortlich für Fähigkeit Entscheidungen zu treffen
- eng mit der Leber verbunden
- Zuständig für die Geschmeidigkeit von Sehnen und Bändern
- unterstützt beim Aufbau und bei der Ernährung der Muskulatur
- ernährt die Nerven
- trägt zum Aufbau von Nägeln und Sehnen bei

Einflussbereich

- Gallenblase
- Gehirn, Sehvermögen
- sämtliche Organe und Körperteile an den Körperseiten



Verlauf

Anfang: **Gb 1**

- Position: Am äußeren Augenwinkel
- Wirkung: Bei Augenproblemen aller Art

→ läuft über Wange und in einer Zick-Zack-Kurve seitlich über den Kopf
→ seitlich über Hals, Brustkorb und Bauch bis zur Hüfte
→ außen seitlich in der Hinterhand

Ende: **Gb 44**

- Position: Ting-Punkt
- Wirkung: Harmonisiert den ganzen Meridian

Ting-Punkt

GB 44 „Yinöffnung des Fußes“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt

Wirkung:

klärt Hitze und Wind, öffnet Oberfläche

Indikation:

Augenentzündungen, Ohrerkrankungen, Unruhe, Nervosität, Schwindel



2.13. Konzeptionsgefäß / Zentralgefäß (KG) – Yin-Leitbahn



Aufgaben

- verteilt Qi an die wichtigen Organe
- hält das Gleichgewicht von Qi und Blut im Körper
- reguliert das gegenläufige Magen- und Lungen-Qi
- kontrolliert die Geschlechtsreife

Einflussbereich

- innere Organe & Geschlechtsorgane
- Nerven

Verlauf

Anfang: **KG 1**

- Position: Unter dem Anus
- Wirkung: Startpunkt des Konzeptionsgefäßes, Anwendung nicht gebräuchlich

→ verläuft mittig über die Bauchseite

→ läuft über Bauch, Brust, Kinn

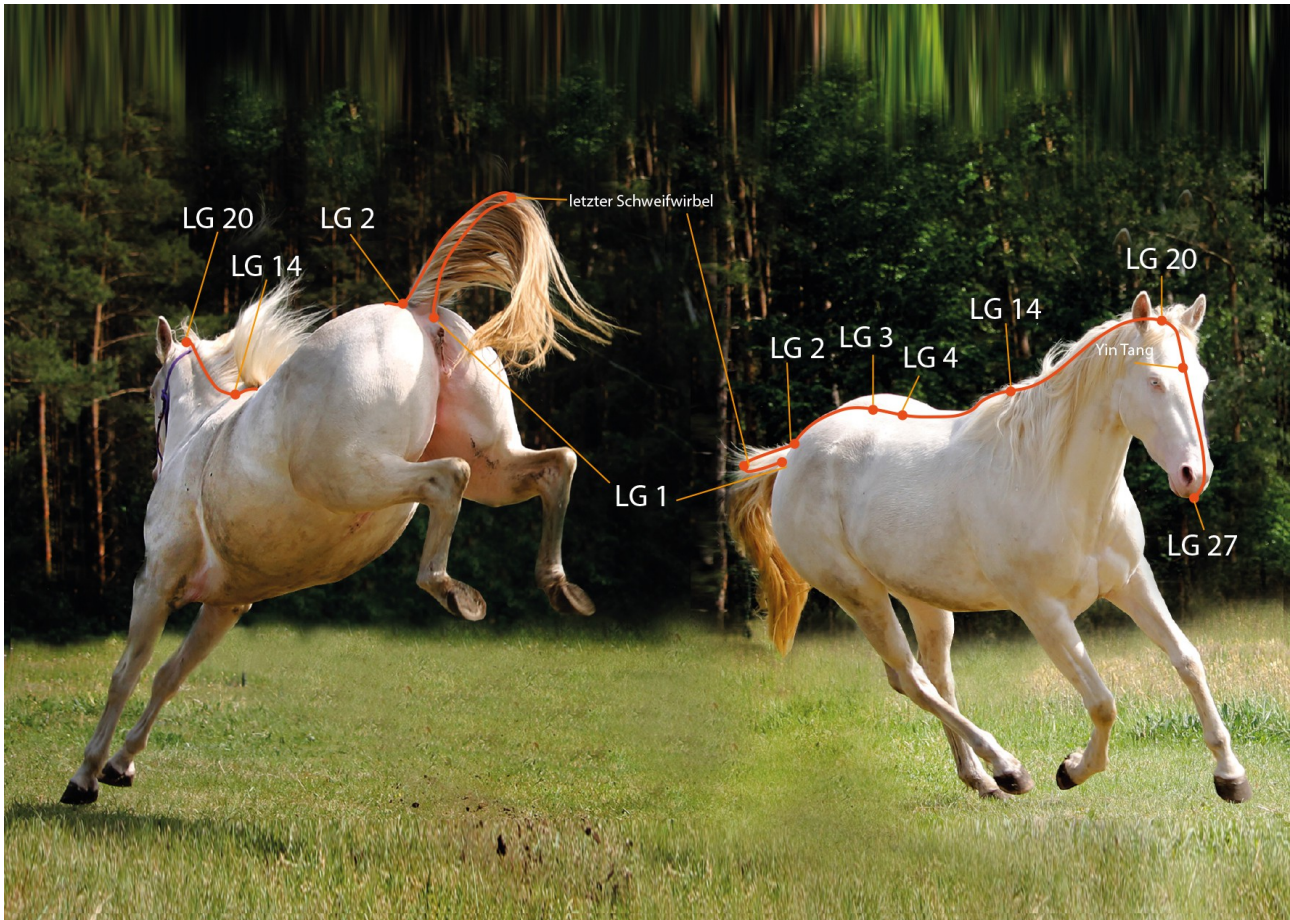
→ umkreist den Mund

Ende: **KG 24**

- Position: Auf der Unterlippe
- Wirkung: Endpunkt, Anwendung beim Pferd nicht gebräuchlich



2.14. Lenkergefäß / Gouveneursgefäß (LG) – Yang-Leitbahn



Aufgaben

- verteilt Qi an die wichtigen Organe
- hält das Gleichgewicht von Qi und Blut im Körper

Einflussbereich

- Wirbelsäule
- Muskulatur
- Nerven
- Immunsystem
- Geschlechtsorgane

Verlauf

Anfang: **LS**

- Position: Letzter Schweifwirbel (LS)
- Wirkung: Notfallpunkt für Kolik und Schmerzen

- verläuft mittig auf der Körperrückseite
- Rücken, Nacken Hinterkopf
- über Kopf, Stirn, Nase

Ende: **LG 27**

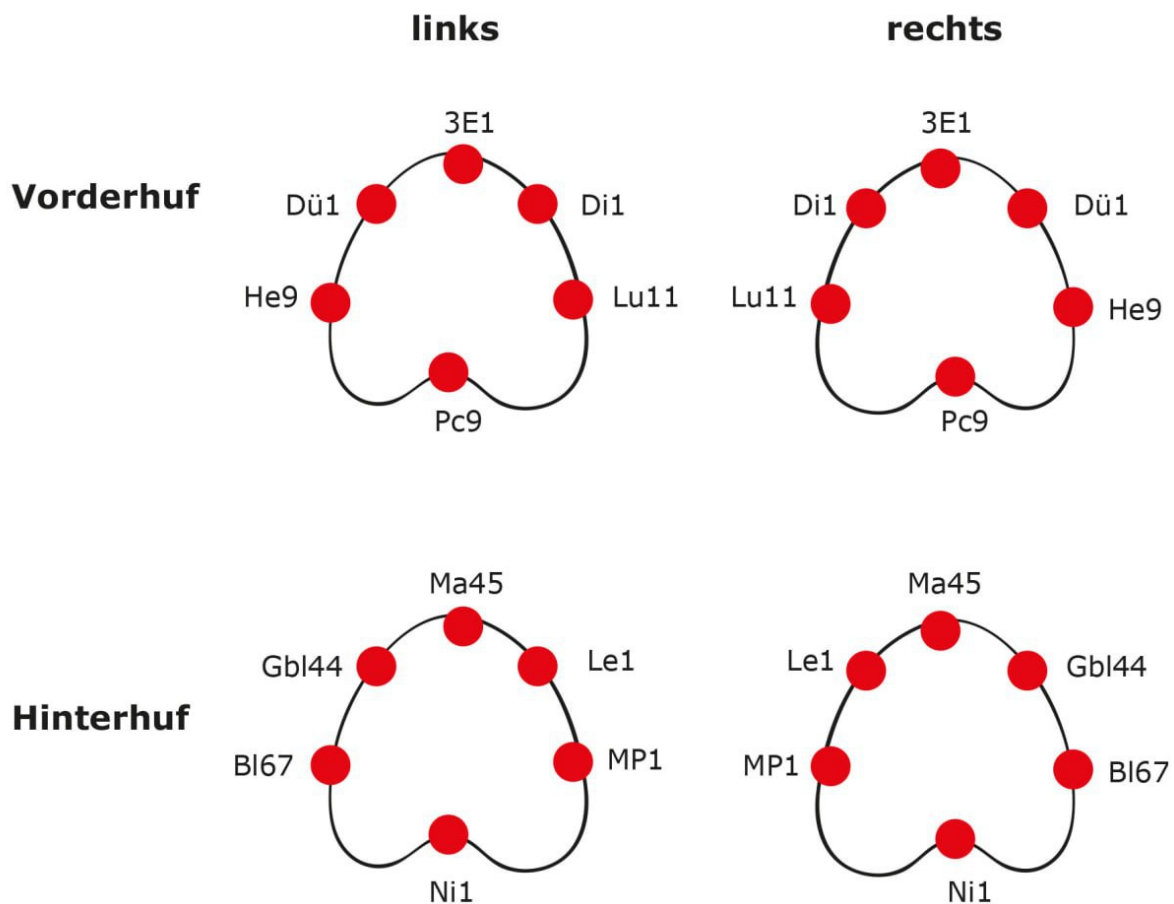
- Position: auf der Oberlippe
- Wirkung: regt die Lebenskraft an, nach Überanstrengung



Besonderheit:

- Konzeptions- und Lenkergefäß sind zuständig für das Gleichgewicht zwischen der Energie die uns verlässt, und derjenigen die wir zurückhalten, um sie für später zu speichern
- beide Meridiane stehen in enger Beziehung zur Lunge, da die Funktion des Aufnehmen und des Abgeben annähernd ähnlich sind

3. Ting-Punkte im Überblick



Lu 11 „kleine Metallnote“
Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt

Wirkung:

Klärt Lunge, Kehle und Hirn, stärkt geschwächtes Yang, öffnet Poren, Nase und Sinne, klärt Feuer, Hitze, Sommerhitze

Indikation:

Atemwegserkrankungen, Bronchitis, Pneumonie, Lymphknotenschwellungen, Fieber, Husten, Asthma, Allergie, Nasenausfluss, Nasenbluten, Schluckbeschwerden, Epilepsie, Kreislaufzusammenbruch, Koma, Windanfall (Lähmungen), fieberhafte Krankheit, Müdigkeit, Bluter, Notfallpunkt, Hitzeschlag, Bewusstseinsstörung bei hohem Fieber, Hufrehe, Sohlenquetschung und Geschwüre, Mauke, Hufknorpelverknöcherung, Hufballenentzündung

Di 1 „Metall-Yangnote, äußerstes Yang“
Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Elementpunkt

Wirkung:

vertreibt Hitze und Wind-Hitze, unterstützt Lungen-Qi und -Yin, löst Stagnation und Schwellungen, befeuchtet den Kehlkopf, klärt den Geist, öffnet die Sinne und die Oberfläche

Indikation:

Husten, Asthma, fieberhafte Erkrankungen, akute Entzündungen im Kopfbereich, generelle Hufprobleme, Hufrehe, Hufrolle, Verknöcherung des Hufknorpels, Überbeine im Meridianverlauf, Schulterschmerz, Lahmheiten, Unwille, Notfallpunkt

Ma 45 „Hinterhufzehe/kranker Mund“
Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Sedierungspunkt

Wirkung:

beruhigt den Geist, klärt die Augen, kühlt Hitze, löst Nahrungsstagnation und Schleimblockaden auf

Indikation:

Zahnschmerzen, Kolik, Schreckhaftigkeit, Unruhe, Hufprobleme, Hufrehe, Epilepsie, Lymphknotenschwellungen

MP 1 „verstecktes weiß“
Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt

Wirkung:

reguliert die Blut- und Qi-Zirkulation, hält das Blut in den Gefäßen, fördert und stärkt die Milz- und Magenfunktion, eliminiert Feuchtigkeit, beruhigt den Geist



Indikation:

Notfallpunkt, Verdauungsstörungen, Kolik, Hämaturie (vermehrt rote Blutkörperchen im Urin), Leistungseinschränkungen, gynäkologische Störungen, Ausfluss, abdominaler Schmerz oder Fülle, Schmerz im Meridianverlauf, Ödeme, Erkrankungen im Hufbereich, Arthritis und Hufrehe

Dü 1 „kleiner Sumpf“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt

Wirkung:

eliminiert Wind und Hitze, beseitigt Leitbahnobstruktionen, vermehrt Körpersäfte und Milchfluss

Indikation:

geringe Laktation, mangelnder postnataler Milcheinschuss, Mastitis, fehlende Schweißsekretion, Fieber, akute Laryngitis, Koma, Hufrehe, Hufgelenksarthrose, Schulterschmerzen

BI 67 „erreichen des Yin“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Tonisierungspunkt

Wirkung:

vertreibt Wind und klärt Hitze, löst Stagnation

Indikation:

Störungen bei der Geburt, Harnretention, Inkontinenz, Rhinitis, Probleme entlang des Leitbahnverlaufes

Ni 1 „sprudelnde Quelle“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Sedierungspunkt

Wirkung:

tonisiert Yin, eliminiert Hitze

Indikation:

Schock, Schwindel, Benommenheit, hohes Fieber, Harnverhalten, chronische Laryngitis, lokale Schmerzen

3E 1 „Tor des Ansturms“

Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt

Wirkung:

eliminiert (äußere) Hitze und Wind, stärkt Blut, öffnet die oberen Körperöffnungen

Indikation:

Fieber, akute Pharyngitis und Laryngitis, Ohrenerkrankungen



GB 44 „Yinöffnung des Fußes“
Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt

Wirkung:
klärt Hitze und Wind, öffnet Oberfläche

Indikation:
Augenentzündungen, Ohrerkrankungen, Unruhe, Nervosität, Schwindel

Le 1 „große Ehrlichkeit“
Brunnen-Jing-Punkt, Metallpunkt, Elementpunkt

Wirkung:
ordnet Qi, löst Stagnationen in der Leber, mobilisiert Wasser, leitet Feuchtigkeit und Hitze aus

Indikation:
Blasenerkrankungen, Uterusstörungen, -blutungen, Rötungen und Schwellungen der äußeren Genitale

He 9 „brandendes kleines Yin“
Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt, Tonisierungspunkt

Wirkung:
eliminiert Hitze und Wind, klärt das Hirn und stellt das Bewusstsein wieder her, öffnet Sinne

Indikation:
Kollaps, Koma, Shen-Störungen, Bewusstseinsstörungen bei hohem Fieber oder Hitzeschlag, Entzündungen im Trachten- und Ballenbereich, Hufrehe, Hufknorpelschalen, Brust- und Schulterschmerzen, Vorderhandlahmheit

Pc 9 „zentraler Ansturm“
Brunnen-Jing-Punkt, Holzpunkt, Elementpunkt

Wirkung:
eliminiert Hitze und Wind, stellt das Bewusstsein wieder her, öffnet die Sinne

Indikation:
Bewusstlosigkeit durch zerebrovaskulär Erkrankung, Schock, Hitzeschlag, Wiederbelebung



4. Leitfaden für die praktische Arbeit am Tier

Sicherheit, Haltung, Vorbereitung und Nachbereitung

Dein Outfit:

- Trage IMMER feste Schuhe wenn du am Pferd arbeitest!

Deine Sicherheit:

- Knie dich nicht hin wenn, du an den Beinen oder Hufen des Pferdes arbeitest. Du kommst nicht schnell genug weg wenn das Pferd erschrickt.
- Achte auf deinen Kopf, wenn das Pferd z. B. mit dem Bein nach Fliegen schlägt.
- Pass auf unvorhergesehene Reaktionen deines Pferdes auf.
→ Nimm während des Behandelns immer wahr, was das Pferd gerade für einen Gemütszustand hat!

Die Sicherheit deines Pferdes:

- Such dir einen Anbindeplatz, der deinem Pferd vertraut ist.
- Binde es so an, dass es sich nicht verletzen kann an einem hervorstehenden Haken oder Ähnlichem.
- Binde es in einem ausreichend großen Abstand zu anderen Pferden an.
→ Es kann u. U. ungewöhnlich reagieren.
- Nicht zur Futterzeit behandeln, da sind die Pferde unruhig.

Deine äußere Haltung (Körperhaltung):

- lockerer Stand, Beine ca. hüftbreit auseinander, aufrechte aber nicht steif erzwungen Körperhaltung
- drücke deine Gelenke nicht durch (v. a. Knie-, Ellbogen-, Hand-, Kiefergelenke)

Deine innere Haltung (Geisteshaltung):

Du möchtest nichts erzwingen. Deine Absicht ist es, Energie zum fließen zu bringen. Das ist alles. Du lässt die Energie nicht durch dich hindurch fließen. Die Energie vom Tier bleibt beim und im Tier. Du gibst nichts ins Tier.

Beim Ausgleichen bietest du lediglich 2 Pole (deine beiden Hände) an, um dort die Energie fließen zu lassen. Du gibst keine „Heilinformationen“ oder so etwas ins Tier. Deine Einstellung ist immer neutral. Was passiert – passiert. Wenn du mit einer neutralen Einstellung ran gehst, kannst du nichts falsch machen.

Die körpereigene Intelligenz des Tieres ist schlauer als wir. Der Körper richtet und repariert das, was er für sinnvoll hält.

Du machst ihm mit deiner Behandlung ein Angebot. Nämlich die Energie fließen zu lassen. Es ist nur ein Angebot – es ist aber ein unwiderstehliches Angebot.



Management des Pferdes NACH der Behandlung:

Nach den ersten paar Behandlungen solltest du dein Pferd nicht gleich am nächsten Tag reiten. Longiere es oder lass es frei laufen. Zum einen siehst du da besser, was sich verändert hat. Zum anderen bekommst du mit der Zeit mit, wie dein Pferd auf die Behandlung reagiert. Unter Umständen buckelt es sich den Rücken frei oder so etwas. Wir wollen dir keine Angst machen, das passiert selten. Aber trotzdem, du weißt nicht wie dein Pferd reagiert.

Deshalb: Reite nicht direkt nach der Behandlung und nicht am darauffolgenden Tag.
Ausnahme: Großer Energiekreislauf - da kannst du direkt danach reiten.

Weitere Empfehlungen:

- behandle nur, wenn du Ruhe hast und keinen Zeitdruck
- schicke – vor allem Anfangs – Zuschauer weg, die könnten dich verunsichern
- unterhalte dich nicht mit jemandem, während du behandelst
- setze dich nicht unter Druck, was die Behandlungsergebnisse betrifft, lass Raum für Veränderung wenn du nach einer Behandlung mit deinem Pferd arbeitest

Sei offen und achtsam für das, wie dein Pferd jetzt „ist“. Damit sich auch was verändern kann. Lass zu (öffne dich), dass es vielleicht erst mal nicht am Zügel geht. Lass zu (öffne dich), dass es vielleicht erst mal ein „zu langsames“ oder ein „zu schnelles“ Tempo (natürlich im Rahmen der Sicherheit) gehen möchte.



Wann oder woher weiß ich, dass die Energie jetzt genügend gut fließt?

Dein Tier wird Reaktionen zeigen wie:

- schlecken
- kauen
- gähnen
- prusten, abschnablen
- pupsen
- tief atmen
- wiehern oder brummeln

Wenn es so eine Reaktion zeigt, ist Energie zum Fließen gekommen. Und/oder du hörst auf deine Intuition, auf dein inneres Gefühl, das dir sagt: „Jetzt ist gut“. Du musst einfach ein bisschen üben. Du bekommst mehr und mehr Vertrauen in die Therapie und in dich, indem du siehst, wie dein Tier sich verändert.



5. Praktische Arbeit am Tier

5.1. Energieblockaden – wie du sie findest und auflöst

Werkzeug:

- Deine Hände
- Zeichnungen vom leeren Pferd
- 3 Stifte (blau, rot, schwarz)
- Evtl. einen Wollappen

Deine Haltung:

- entspannt und konzentriert sein
- Rücken locker und gerade halten
- einen guten Stand haben, Beine ca. hüftbreit, nicht die Knie oder Ellbogen durchdrücken
- warme Hände haben, falls nötig Hände unter warmes Wasser halten bis sie warm sind oder an einem Wollappen warm reiben, Hände **nicht** vorher mit einer handelsüblichen Creme eincremen

Wie du beginnst:

- beide Hände ohne Kraftaufwand aufs Pferd legen, um dich zu verbinden
- das Pferd in Energieflussrichtung abtasten, im Energiefeld, in der Abstrahlung, nicht direkt AUF dem Körper
- die Hand, die tastet, ist ca. 2 – 3 cm vom Pferd weg
- die andere Hand liegt (mit Körperkontakt) auf dem Pferd, um den Kreislauf geschlossen zu halten

Verlauf:

Du beginnst an der oberen Halshälfte nach hinten zu tasten. Weiter (immer in der oberen Hälfte des Pferdes) am Rumpf entlang bis zur Haarwirbellinie.

Ab der Haarwirbellinie hört die Teilung in oben und unten erst mal auf. Du tastest die ganze Hinterhand außen in Fellwuchsrichtung nach unten bis zum Kronsaum des Hinterbeines.

Dann tastest du von der äußeren Ballenecke zur inneren Ballenecke.

Dann innen am Hinterbein vom Kronsaum aus nach oben gegen die Fellwuchsrichtung bis hinein in die Leiste.

An dieser Stelle sind manche Pferde etwas kitzelig: Sei etwas vorsichtig und achte auf die Reaktion des Pferdes.



Dann von der Leiste aus am Bauch entlang gegen das Fell nach vorne (die ganze untere Hälfte des Bauches – auch seitlich am Bauch).

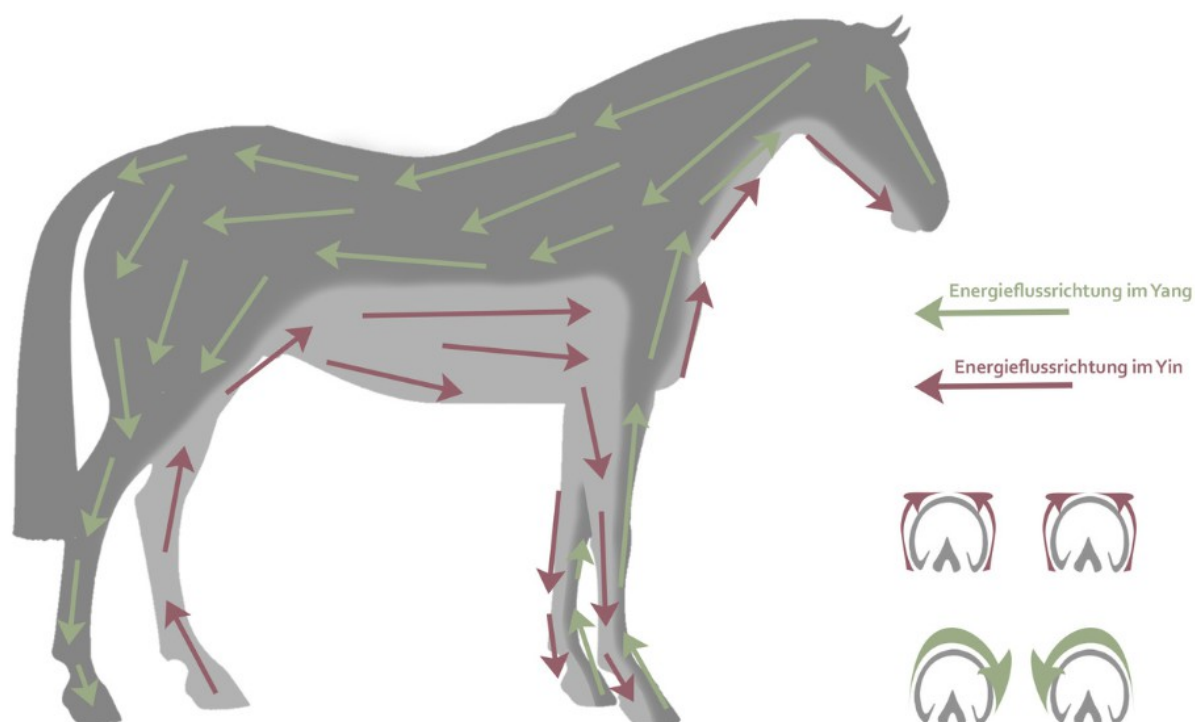
Dann tastest du vom Bauch aus über den Ellbogen die hintere Seite des Vorderbeines nach unten bis in die Fesselbeuge.

Von der Fesselbeuge aus tastest du von der äußeren und der inneren Ballenecke bis zur Hufmitte vorne am Vorderbein.

Dann tastest du die vordere Seite des Vorderbeines nach oben über das Schultergelenk über die untere Seite des Halses bis vor zum Kopf.

Dann tastest du die untere Hälfte vom Kopf nach vorne bis zum Maul und die obere Hälfte vom Kopf nach hinten bis zum Genick.

Hier schließt sich der Kreis.



Energieflussrichtung.

@happy.soul.horse AKADEMIE



Druck dir die Zeichnung (Erhebungsblatt Energieblockaden) aus, und mach Kreuze an den Stellen, wo du Energieblockaden gefunden hast.

- **Wärme** (wärmer als der Rest des Körpers) = Energiefülle
 - mach ein rotes Kreuz an dieser Stelle
- **Kälte** (kälter als der Rest des Körpers) = Energieleere
 - mach ein blaues Kreuz an dieser Stelle
- **„Komisches Gefühl“, „bitzelig“** = Energiestau
 - mach ein schwarzes Kreuz an dieser Stelle

Das ist einfach eine Übersicht für dich, die du immer mal wieder überprüfen kannst (nach ein paar Behandlungen), um zu schauen, welche Energieflussstörungen noch übrig sind.

Die Dokumentation mit den Kreuzen macht deine Arbeit am Pferd greifbarer. Du wirst zwar am Pferd sehen, was sich verändert hat (Funktionsstörungen werden weniger; die Bewegungsabläufe werden flüssiger, die Rittigkeit wird besser). Doch hier wird es für dich nochmal auf einer anderen Ebene greifbarer, was du geschafft hast.

Dein Fernziel ist es, dass sich die Energie im ganzen Pferdekörper gleichmäßig temperiert anfühlt. Die Beine sind immer etwas kühler als der Rumpf. Zum einen, weil der Pferdekörper die Energie mehr bei den lebenswichtigen Organen hält (im Rumpf). Zum anderen, weil an den Beinen weniger Unterhautfettgewebe ist, wo die Energie gut durchfließen kann. Es ist wahr, dass Pferdebeine nicht heiß sein dürfen. Kalt dürfen sie aber auch nicht sein, das wäre genauso „schlecht“.

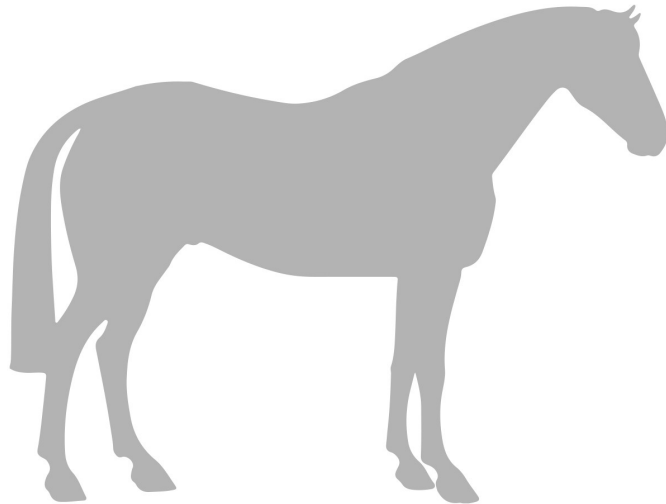
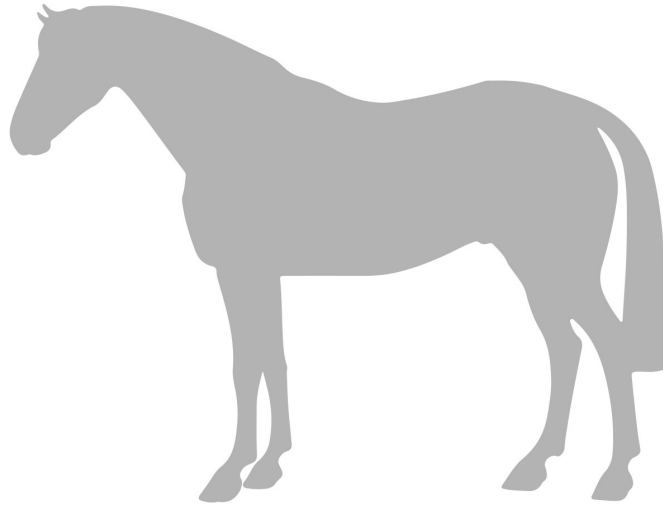


Erhebungsblatt Energieblockaden

Datum/Ort_____ Tierbesitzer/in_____

Name/Geburtsjahr Tier:_____ Tierart/Rasse:_____

WAHRNEHMUNG



NOTIZEN

x **Wärme** (wärmer als der Rest des Körpers) = Energiefülle

x **Kälte** (kälter als der Rest des Körpers) = Energieleere

x „Komisches Gefühl“, „bitzelig“ = Energiestau



5.2. Großer Energiekreislauf

Werkzeug:

- Wurzelbürste
- deine Hände

Wie du beginnst:

Den grundsätzlichen Verlauf des Energiekreislaufes kennst du schon. Was du bisher „befundet“ hast, löst du jetzt auf. Du bringst die Energie im ganzen Pferd zum Fließen. Du kannst dein Pferd in seinem Energiefluss und somit in seiner Gesundheit und Fitness unterstützen, indem du es in Energieflussrichtung bürstest. Die Meridiane, in denen die Energie fließt, laufen direkt unter der Haut im Bindegewebe, man kann sie mit der Wurzelbürste aktivieren. Die Yang-Energie fließt von den Vorderbeinen über den Kopf über den Rücken über die Hinterhand über die Außenseite der Hinterbeine in die Kronsäume der Hinterbeine. Hier ist der Übergang zu den YIN-Meridianen - diese verlaufen von der inneren Seite der Hinterbeine von den Kronsäumen aus in die Leiste über den Bauch nach vorne und über die Hinterseite der Vorderbeine in die Kronsäume der Vorderbeine - dann ist wieder Übergang zu den Yang Meridianen und der Kreislauf ist geschlossen.

Verlauf:

Du beginnst an der oberen Hälfte des Kopfes nach hinten zu bürsten (wenn sich das Pferd nicht gern am Kopf bürsten lässt, lass den Kopf erstmal aus). Dann bürstest du die obere Hälfte des Halses und des Rumpfes nach hinten in Fellwuchsrichtung. Dann die ganze Kruppe, Hinterhand und die äußere Seite des Hinterbeines in Fellwuchsrichtung nach hinten bzw. unten bis hinein in den Kronsaum des Hinterbeines. Dann bürstest du die Energie von der äußeren Ballenecke zur inneren Ballenecke. Dann innen am Hinterbein vom Kronsaum aus nach oben gegen die Fellwuchsrichtung bis hinein in die Leiste. An dieser Stelle sind manche Pferde etwas kitzelig: Sei einfach behutsam und drücke nicht zu stark auf. Wenn es mit der Bürste gar nicht geht, dann nimm erst einmal „nur“ deine Hände.

Dann von der Leiste aus am Bauch entlang gegen das Fell nach vorne (die ganze untere Hälfte des Bauches – auch seitlich am Bauch). Dann bürstest du vom Bauch aus über den Ellbogen die hintere Seite des Vorderbeines nach unten bis in die Fesselbeuge. Von der Fesselbeuge aus bürstest du weiter von der äußeren **und** der inneren Ballenecke bis zur Hufmitte vorne am Vorderbein. Dann die vordere Seite des Vorderbeines nach oben bürsten über das Schultergelenk über die untere Seite des Halses bis vor zum Kopf. Hier schließt sich der Kreis.

Das machst du auf beiden Körperseiten. Jede Seite 3 – 5 Mal. An den Stellen, wo die Bürste nicht richtig „flutschen“ will und du fast „festhängst“, fließt die Energie nicht richtig. Bürste hier ordentlich in langen Strichen so lang drüber, bis du das Gefühl hast, es fließt nun besser.

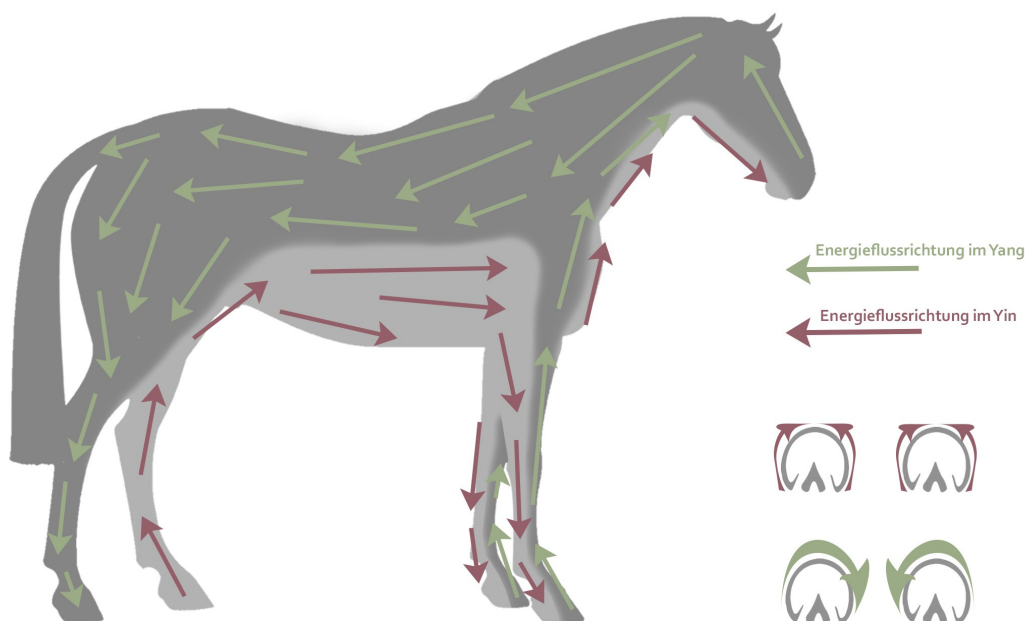


Das ganze ist keine „Wellness-Streichelangelegenheit“, sondern darf richtig Körpereinsatz haben!

Bürste so kräftig, dass du richtig Kontakt hast mit der Haut des Pferdes, nicht nur mit dem Fell. Bürste in möglichst langen, **kräftigen** Bürstenstrichen, damit regst du den Energiefluss am besten an. An den Stellen, wo die Pferde keine oder wenig Haare haben oder wo sie seltener berührt werden (in der Leiste Richtung Schlauch oder Gesäuge), sind die Pferde empfindlicher und teilweise auch kitzelig. Fahre hier zuerst mit langsamem, nicht so starken Bürstenstrich hin und drüber, und erhöhe den Druck erst nach und nach.

Achte darauf, dass du überall bürstest; nicht am Rücken ganz lang, weil man da bequem aufrecht stehen kann und der Rücken so gut erreichbar ist; und am Bauch und an den Beinen ganz wenig, weil man sich da bücken muss. Bürste wirklich überall gleich, an den Beinen, am Bauch.

Wenn du fertig bist, hast du das ganze Pferd an allen Körperstellen intensiv gebürstet. Du lässt nichts aus. Vor allem nicht die Beine vernachlässigen! Sie sind am weitesten weg vom Herz, von der Körpermitte, und werden am ehesten energieleer (das ist wie bei uns Menschen, als erstes werden die Hände und die Füße kalt, dann erst der Rumpf).



Wie oft:

- immer, wenn du dein Pferd putzt
- immer vor dem Reiten
- immer nach dem Reiten

Wann:

- den Energiefluss in allen Meridiane, also im ganzen Pferd anregen
- kürzere Aufwärmphase beim Reiten
- kürzere Regenerationsphase nach der Arbeit
- weniger Muskelkater
- Verbesserung der körperlichen Balance und des Gleichgewichts
- Verbesserung des Körpergefühls
- ausgeglichene Psyche, Geist
- aufnahmefähiger zum Lernen
- weniger Stall-Unmut
- Verbesserung der Beziehung zum Besitzer/Reiter

Wann nicht:

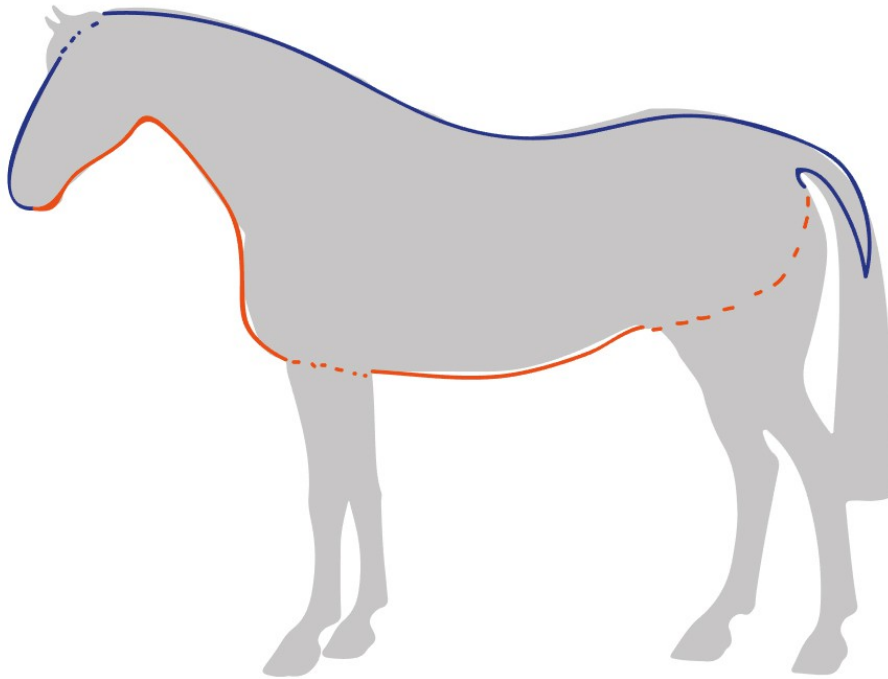
- akuter Hufrehe
- in der Rosse (Körper ist schon „heiß“ genug)
- Hengste in den Hormonen



5.3. Kleiner Energiekreislauf

Der Kleine Energiekreislauf besteht aus den 2 Sondermeridianen:

- Gouverneurgefäß (Vater des Yang = versorgt alle 6 Yang Meridiane mit Energie)
- Konzeptionsgefäß (Mutter des Yin = versorgt alle 6 Yin Meridiane mit Energie)



Werkzeug:

- APM Stäbchen
- Hände/Finger

Verlauf Gouverneurgefäß:

Das Gouverneurgefäß beginnt an der Mitte der Oberlippe und zieht exakt über die obere Mittellinie, über das Genick, mitten durch die Mähne, mittig über den Widerrist, mittig über die Wirbelsäule, mittig über die Kruppe, mittig über die haarige Seite der Schweifrübe, mittig über die nackte Seite der Schweifrübe bis zum Anus. Links und rechts um den Anus herum (bei Stuten um Anus UND Scheide herum) ist die Verbindung vom Gouverneurgefäß zum Konzeptionsgefäß.



Verlauf Konzeptionsgefäß:

Das Konzeptionsgefäß beginnt unterhalb des Anus (bei der Stute unterhalb der Scheide). Es zieht zwischen den Hinterschenkeln durch, links und rechts um den Schlauch herum (bei der Stute mitten durch 's Gesäuge), am Bauch mitten auf der Bauchnaht nach vorne, durch die Vorderbeine durch, mittig durch die Brust, mittig am Hals nach oben, mittig durch die Kehle, unten am Kopf mittig durch bis zur Mitte der Unterlippe. Um das Maul herum ist der Übergang vom Konzeptionsgefäß zum Gouverneurgefäß. Bis zur Mitte der Oberlippe. Hier schließt sich der Kreis.

Schwachpunkte:

Übergänge = Anus/Scheide + Maul → die Übergänge ruhig mehrfach bearbeiten

Achtung:

Wo man direkt mit dem Stäbchen auf den Knochen ist: Kopf, Genick, Widerrist, Wirbelsäule – das Stäbchen flach halten, nicht senkrecht aufstellen und zu fest drücken.

An den empfindlichen Stellen, wo keine Haare sind (Schweifrübe unten, Anus, Scheide und zwischen den Hinterschenkeln, Schlauch, Euter, Maul) – kannst du auch den Finger nehmen und das Stäbchen nur an den anderen Stellen.

Empfehlung:

Mach den Kleinen Energiekreislauf erst einmal mit einem Finger, bevor du zum Stäbchen greifst. Wenn das gut klappt, und dein Pferd nun weiß, was du machst, nimm das Stäbchen.

Wann:

- Steifheit in der Wirbelsäule, Wirbelblockaden
- schwachem Rücken
- unkoordiniertem Bewegungsablauf
- Neigung zu Kolik
- Wetterfühlbarkeit/Wetterwechsel
- Stute ist dauerrossig
- Stute wird nicht rossig
- Stute nimmt nicht auf
- Fohlen entwickelt sich nicht richtig
- während eines Wachstumsschubes in der Entwicklung
- bei psychischer Unausgeglichenheit
- innerer Unruhe
- zur Steigerung der Abwehrkräfte
- hormonelle Störungen
- Pferd biegt sich nicht gut
- Sattelzwang, Gurtzwang, Anspannung beim aufsteigen
- akute Hufrehe



Qi-Gong Meister lehren:

„Es können hunderte von Krankheiten beseitigt werden, wenn es gelingt, einen stetigen Strom von Qi (Lebensenergie) durch das Gouverneurgefäß und Konzeptionsgefäß aufrecht zu erhalten.“

Wir können dir nur raten: Nutze das!

Achtung: Nicht direkt vor dem Reiten machen. Zentriert die Energie in der Körpermitte und nimmt kurzfristig Energie aus den Beinen, außer im Zusammenhang mit Beine bürsten, dann geht es auch vor dem Reiten.

Wie oft: 1 Mal / Woche – nicht nur wenn das Pferd krank ist, sondern auch zur Vorbeugung



5.4. Beine aktivieren – Yin- und Yang Stärkung der Extremitäten

Werkzeug:

- Wurzelbürste
- deine Hände

Beine bürsten ist im Grunde ein Teil vom großen Energiekreislauf. Es kann aber auch als eigene Therapieform, als eigenständige Maßnahme benutzt werden.

Das Beine aktivieren bedarf ganz großer Beachtung.

An den Beinen ist der Energiefluss eher schlechter aus verschiedenen Gründen:

- Weil dort weniger Muskeln und Gewebe ist, ist dort der Energiefluss eher schlechter.
- Die Beine sind am weitesten Weg von den lebensnotwendigen Organen. Der Körper ist bemüht, die Energie dort zu halten, wo die lebensnotwendigen Organe sind. Deshalb ist der Rumpf wärmer als der Rest vom Körper.
- Pferde mit Hufeisen haben oft kalte Beine (das Material Eisen leitet Kälte in den Körper), vor allem wenn Pferde oft auf Asphalt/Beton stehen.
- Beine werden oft unsinnigerweise mit kaltem Wasser abgespritzt. Lass das am besten bleiben. Es ist schlecht für den Energiefluss. Wenn du dein Pferd abspritzen möchtest, tu das mit warmem Wasser.

Verlauf:

Hinterbeine:

Hinterbein außen runter bürsten; am Kronsaum von der äußeren zur inneren Ballenecke bürsten; innen am Bein wieder hoch in die Leiste. Dann im geschlossenen Kreis wiederholen: Außen runter, Kronsaum von der äußeren zur inneren Ballenecke, innen wieder hoch. Und nochmal. Beide Hinterbeine bürsten.

Vorderbeine:

Am Vorderbein hinten runter bürsten; in die Fesselbeuge rein bürsten; von der inneren und äußeren Ballenecke bis zur Hufmitte nach vorne, vorne hoch bürsten bis kurz vor die Brust. Dann im geschlossenen Kreis wiederholen: Hinten runter, in die Fesselbeuge rein, von der inneren und äußeren Ballenecke bis zur Hufmitte vorne, vorne hoch bis kurz vor die Brust. Und nochmal. :) Beide Vorderbeine bürsten!



Nutzen:

Aktiviert die Energie in den Beinen, sorgt dadurch für bessere Durchblutung. Hilfreich bei allen Bewegungsproblemen und Problemen der Beingelenke.

Wann:

- Arthrose – auch zur Vorbeugung
- Blockaden an den Gelenken der Beine
- schiefen Hufen
- Steifheit in der Wirbelsäule – aufgrund der Funktion
- Schlurfen und Stolpern
- Steifheit am Anfang der Bewegung (reiten, Longieren)
- Taktunreinheit
- nach langen Ritten
- nach Turnierbesuchen
- nach Schlägen oder Stauchungen

Wann nicht:

- akuter Hufrehe

Wie oft: Immer wenn die Beine kühl/kalt sind. Ob das so ist, kannst du mit deiner fühlenden Hand wahrnehmen.



5.5. Beine beruhigen

Werkzeug:

- Wurzelbürste
- deine Hände

Beine beruhigen ist ebenfalls ein Teil vom großen Energiekreislauf. Es kann aber auch als eigene Therapieform, als eigenständige Maßnahme benutzt werden.

Verlauf:

Hinterbeine:

Hinterbein innen am Bein (Yin) hoch in die Leiste bürsten oder mit der Hand streichen. Start ist immer am Huf. Beide Hinterbeine bürsten! 3x

Vorderbeine:

Am Vorderbein mit Beginn am Huf vorne (Yang) hoch bürsten oder mit der Hand streichen bis zur Brust. Beide Vorderbeine bürsten! 3x

Wann:

- akuter Hufrehe
- wenn zu viel Energie in den Beinen ist
- bei Pferden die viel „Go“ haben und „durch den Wind „sind
- gut kombinierbar mit dem kleinen Energiekreislauf
→ die Energie wird in die Körpermitte geholt und das Pferd kann sich dadurch leichter zentrieren (das wirkt beruhigend / entspannend)

Wann nicht:

- bei Pferden die Rassebedingt viel „Go“ haben!
- Arthrose
- Blockaden an den Gelenken der Beine
- schiefen Hufen
- Steifheit in der Wirbelsäule
- Schlurfen und Stolpern
- Steifheit am Anfang der Bewegung (reiten, Longieren)
- Taktunreinheit

Wie oft: Im akuten Fall täglich. Sonst einmal pro Woche oder nach Bedarf.



5.6. Gürtelgefäß – ein Sondermeridian

Das Gürtelgefäß teilt den Körper in eine vordere und hintere Hälfte und beeinflusst dadurch vor allem die Qi-Zirkulation der Meridiane der Hinterhand.

Werkzeug:

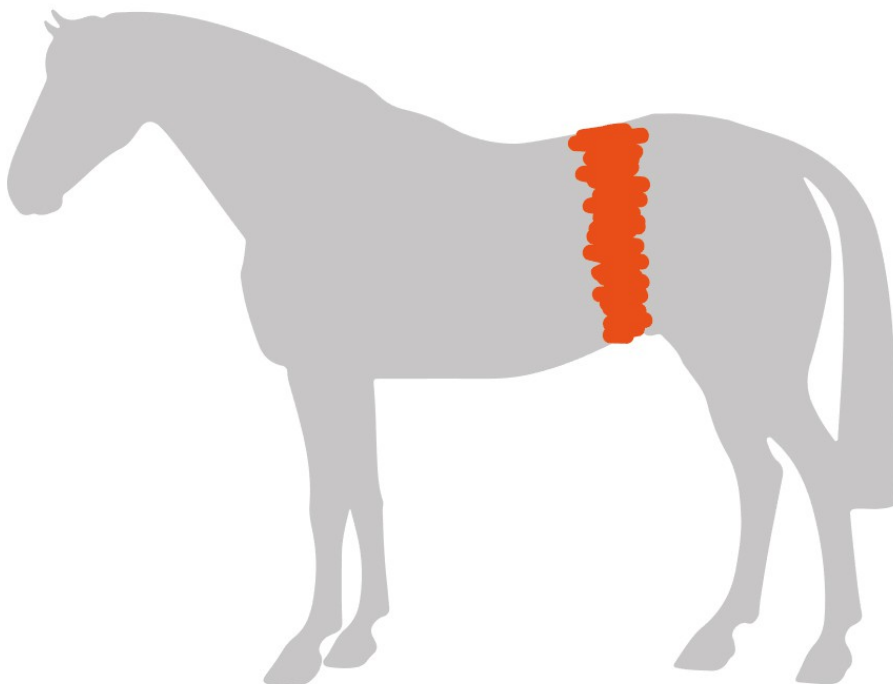
- Pinsel
- Hände

Verlauf:

Hier musst du tasten. Du stehst an der linken Seite vom Pferd. Taste von der Lendenwirbelsäule aus 15 oder 20 cm nach unten. Spüre ob sich das warm oder kalt anfühlt. Geh auf die rechte Seite vom Pferd. Taste wieder von der Lendenwirbelsäule aus 15 oder 20 cm nach unten. Spüre ob sich das warm oder kalt anfühlt.

Ziehe das Gürtelgefäß von warm nach kalt.

Von oben (von der Mitte der Wirbelsäule, vor der Haarwirbellinie und vor dem Schlauch) über den ganzen Rumpf nach unten zur Bauchnaht - ein paar Mal – dann Seite wechseln und von der Bauchnaht über den Rumpf nach oben bis zur Wirbelsäule – so dass der Kreis am Ende geschlossen ist. Du ziehst die Energie erst auf der einen Seite nach unten, dann wechselst du die Seite und ziehst die Energie wieder nach oben. Du wechselst also nicht ständig die Körperseite.



Breite der Spur die du anlegst:

Ca. 1 Handbreit = ca. 6 cm

Wie oft?

- bis du das Gefühl hast dass die Energie gleichmäßig fließt oder
- bis das Pferd reagiert (schlecken, kauen, abschnablen, ganz tief atmen, furzen usw.)

Wann:

- bei akuten Problemen alle 14 Tage
- zur Vorbeugung 1 Mal/Monat

Anwendung bei:

- Hinterhand und Vorhand sind nicht gut verbunden
- das Pferd ist wie zweigeteilt
- Blockaden Lendenwirbel
- Blockaden Kreuzdarmbeingelenke
- schiefes Pferd (wenn du von hinten drauf schaust wenn das Pferd Schritt geht oder trabt)
- Entgegenwirken der natürlichen Schiefe
- verbessert die Geraderichtung
- wirkt dadurch auch positiv auf die Psyche
- bei schwacher Hinterhandmuskulatur
- verbessert den Galopp
- verbessert den Absprung am Sprung



5.7. Harmonisierung und Lösung von Blockaden der einzelnen Energieleitbahnen durch die Ting-Punkte

Durch die Stimulation des Ting-Punkte des jeweiligen Meridians kannst du den Meridian gezielt harmonisieren und auch Blockaden lösen.

Die Wirkung und Indikation der einzelnen Ting-Punkte findest du unter 3.

Wenn du weißt, was dein Pferd für Symptome hat bzw. welche Erkrankung, suchst du dir den passenden Meridian aus. Je nach dem welcher Meridian es ist, befindet sich der Anfangs- oder Endpunkt am Kronsaum der Vorder- oder Hinterhufe.

Ertasten des Ting-Punktes:

Um den Ting-Punkt zu ertasten, nutzt du zu Beginn am besten deinen Zeige- oder Mittelfinger deiner fühlende Hand. (siehe Workbook 1 – 10.2. Energiearbeit)

Es kann sein, dass du wie in den Punkt „hinein fällst“ oder sich evtl. eine Verdickung an der Stelle befindet.

Harmonisierung des Ting-Punktes:

Wenn du herausgefunden hast, wo sich der Punkt befindet, wechselst du jetzt zu deiner gebenden Hand. Um den Ting-Punkt zu stimulieren nimmst du deinen Zeige- oder Mittelfinger.

Du übst nur einen ganz leichten Druck mit deinem Finger aus!

Probiere das an dir selbst vorher aus. Der Druck ist so stark, dass du deine Haut bewegen kannst. Aber so schwach, dass die Muskulatur davon nicht wirklich betroffen ist.

Zur Harmonisierung kannst du einen beständigen Druck abgeben oder du bewegst deinen Finger langsam im Uhrzeigersinn.

Mache das solange bis es sich für dich und dein Pferd richtig und gut anfühlt.

Die Meridiane sind paarig, von daher behandelst du immer beide Meridiane, also an beiden Hufen bzw. Ting-Punkten.

Achte dabei immer auf die Reaktionen deines Pferdes und deine Sicherheit (siehe 5.)!

In akuten Fällen empfiehlt es sich den Ting-Punkt drei Mal täglich zu behandeln.

In chronischen Fällen ein Mal am Tag.



5.7. Bedeutung von Narben und Narbenbehandlung

Narben sind:

- Störfelder, d. h. sie stören den Energiefluß, an dem Ort, wo sich die Narbe befindet und im ganzen Körper.
- Unzählige Störungen und Blockaden in Körper, Geist und Seele sind auf gestörte Narben zurückzuführen.

Meridiane laufen im Bindegewebe unter der Haut. Bei Operationen, aufbrennen (Brandzeichen), Chips, stumpfes Trauma usw., werden Meridiane verletzt oder sogar durchtrennt. Am Ort des Geschehens kann dann die Energie nicht mehr fließen! Das hat Auswirkungen auf alle anderen Meridiane, auch auf die, die nicht direkt betroffen sind. **Es entsteht eine Verkettung von Energieflussstörungen und somit eine Verkettung von Störungen in den Abläufen im Körper und in der Psyche.**

Was bewirken Narben?

- In den betroffenen Meridianen kann die Energie nicht mehr hindurch fließen.
- Die Gebiete drumherum werden nicht oder wenig mit Energie versorgt. Somit ist auch die Durchblutung vermindert, sowie Haut, Bindegewebe, Faszien, Muskulatur, Sehnen, Bänder, Gelenke, Wirbelkörper, Nervenleitungen, Lymphbahnen usw. werden schlechter versorgt.
- Alle inneren Abläufe wie Verdauung, Stoffwechsel, Atmung, Bewegung, Psyche usw. werden als Folge ebenfalls weniger mit Energie versorgt.
- Eine Verkettung wird in Gang gesetzt.



@happy.soul.horse AKADEMIE



Welche Narben gibt es?

Äußerliche Narben:

- Kastrationsnarbe
- Brandnarbe
- Verletzungen
- Stumpfes Trauma
- OP-Narben
- Chip
- Einstichstellen (Impfungen, Infusionen)

Innerliche Narben:

- Knochenbrüche
- Operationen
- Sehnenverletzungen
- Bänderrisse

Welche energetischen Zustände können Narben haben?

Leere Narbe = Energetischer Leerezustand = zu wenig Energie

Volle Narbe = Energetischer Füllzustand = zu viel Energie

Gestaute Narbe = die Energie ist da, aber fließt nicht

Mischnarbe = unterschiedliche energetische Zustände innerhalb einer Narbe

Rein von der Optik lässt sich nicht immer eindeutig der energetische Zustand (Fülle, Leere, Stau, Mischnarbe) der Narbe bestimmen. Daher macht es Sinn, das du einen Bodyscan in Energieflussrichtung machst.

→ Nimm dir hierfür das Erhebungsblatt Energieblockaden.

→ Du tastest im Energiefeld deines Pferdes immer in Energieflußrichtung (mit ein paar cm Abstand zu Haut/Fell)

- Abstrahlung Anfassen warm + Abstrahlung warm = Fülle
- Anfassen kalt + Abstrahlung kalt = Leere
- Anfassen warm + Abstrahlung kalt = Stau
- Anfassen teils kalt teils warm + Abstrahlung indifferent = Mischnarbe



Leere Narbe:

- Kühl/Kalt beim direkten anfassen auf der Haut
- Kühl/Kalt in der Abstrahlung
- Gefühllos oder gefühlsärmer, das Pferd möchte da angefasst werden
- Eingezogen
- Sieht „leblo“ oder „vertrocknet“ aus
- Schlauch knotig, zusammengezurt

Volle Narbe:

- Warm/Heiss beim direkten Anfassen
- Warm/Heiss in der Abstrahlung
- Berührungsempfindlich, das Pferd möchte sich da nicht anfassen lassen
- Aufgequollen
- „blüht“ irgendwie
- Schlauch geschwollen

Mischnarbe:

- Teils berührungsempfindlich, teils gefühllos oder gefühlsärmer
- Teils aufgequollen und teils eingezogen
- Teils „leblo“ oder „vertrocknet“, teils „blühend“
- Teils lange Haare, teils kurze Haare, teils weiße Haare, teils haarlos

Gestaute Narbe:

- Warm/Heiss beim direkt drauf fassen
- Kühl/Kalt in der Abstrahlung
- Das Pferd möchte tendenziell da angefasst werden



Ausgleichen mit den Händen

Ein energetisches Gesetz lautet:

- Wenn es eine leere Stelle am Körper gibt, ist gegenüber eine volle Stelle
- Wenn es eine volle Stelle am Körper gibt, ist gegenüber eine leere Stelle

Gegenüber heißt: Linke Körperseite/Rechte Körperseite → genau an der gleichen Stelle

Gegenüber heißt: Oben/Unten → genau an der gleichen Stelle

Gegenüber heißt: Außen/Innen → genau an der gleichen Stelle Du kannst also Narben, egal ob sie voll, leer oder gestaut sind, mit einer anderen Stelle (gegenüber) ausgleichen.



Ablauf:

Du nimmst deine gepolten Hände auf die Narbe und auf die gegenüberliegende Stelle. Berühre dabei das Fell / die Haut. Lass die Energie durch deine Hände fließen, solange du das Gefühl hast, das die Energie fließt. Entferne dich dann langsam zuerst mit den Händen von der Stelle und dann gehe auch mit deinem Körper etwas beiseite.

Spüre gemeinsam mit deinem Pferd nach.

Achtung:

Fasse die Narbe, die du wahrnehmen möchtest, nie überraschend an! Taste dich immer an die Narbe heran. Das Anfassen der Narbe kann für das Pferd unangenehm sein. Hab immer beide Hände am Pferd, das ist für das Pferd angenehmer.



Hinweis: Narben können ihren energetischen Zustand ändern. Das heißt, aus einer vollen Narbe kann eine leere Narbe werden und umgekehrt. Oder aus einer gestauten Narbe kann eine volle Narbe werden usw.

→ alles ist möglich.

Deshalb: Taste IMMER bevor du die Narbe behandelst und behandel sie dann anhand deine Wahrnehmung.

6. Energetische Gesetze / Hinweise

Die energetische Arbeit am Tier und die gezeigten Inhalten der energetischen Stallapotheke ersetzen nicht den Tierarzt und nicht den Therapeuten.

Der Kurs und die Inhalte sind dafür da, dass du deinem Tier auf energetischer Ebene helfen kannst wenn Störungen da sind.

Ob du „nur“ das machst oder das zusätzlich zu einer anderen Therapie oder zur tierärztlichen Behandlung machst bleibt dir und deinem gesunden Menschenverstand überlassen.

Du wirst nach und nach Vertrauen in die Wirkung bekommen und kannst selbst entscheiden welche Maßnahmen sinnvoll und notwendig sind.

Der Kurs dient dazu, dass dein Tier gesund und fit bleibt, es ist also eine Gesundheitsvorsorge.

Copyright by „happy.soul.horse AKADEMIE“

Wir appellieren an Deine Fairness und bitten Dich die Inhalte nicht einfach weiterzugeben oder zu kopieren. Vielen Dank!

Wir weisen darauf hin, dass der Umgang und die Arbeit mit Tieren gefährlich sein kann.

Wir, Saskia Eubling & Diana Kaiser, übernehmen keine Haftung für die Anwendung der Übungen, dies geschieht immer in Eigenverantwortung!

HINWEIS: Die energetische Stallapotheke, ChakraBalance, Tierkommunikation und Tierenergetik kann und will keinen Besuch beim Tierarzt ersetzen. Es werden keine Diagnosen gestellt und keine Krankheiten behandelt. Es handelt sich um eine rein geistig-energetische Methode zur Harmonisierung des Energiesystems. Es handelt sich um eine rein geistig-energetische Methode zur Harmonisierung des Energiesystems.

